

GESCHÄFTSBERICHT



2019



Deutsche Rohstoff

2019

ORGANE DER GESELLSCHAFT (ZUM 31.12.2019)



VORSTAND

Dr. Thomas Gutschlag
Jan-Philipp Weitz



AUFSICHTSRAT

Martin Billhardt (Vorsitzender)
Prof. Dr. Gregor Borg
Wolfgang Seybold

HIGHLIGHTS 2019 DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN

02

22. Februar 2019
Salt Creek wieder auf
Wachstumspfad mit
Produktion von über
200 BOE/Tag im Januar


04

16. April 2019
Bright Rock akquiriert
erfolgreich weitere Flächen
im Uinta Basin und
vergrößert seine
Core-Position

05

6. Mai 2019
Erneute Anhebung der
Dividende auf 70 Cent
vorgeschlagen

DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN IM ÜBERBLICK (IN MIO. EUR)



Umsatzerlöse	+ 41,2
EBITDA	+ 22,7
Konzern-Ergebnis	+ 0,2
Operativer Cash Flow	+ 34,9
Liquide Mittel	+ 84,8
Eigenkapitalquote in %	+ 25,63

ROHSTOFFE SIND ZUKUNFT

06

24. Juni 2019

Cub Creek beginnt mit elf 2-Meilen Bohrungen vom Olander Bohrplatz im DJ Basin

07

8. Juli 2019

Rhein Petroleum kann einen bedeutenden Ölfund im Oberrheintal im Rahmen ihrer Bohrung Steig-1 vermelden

12

4. Dezember 2019

Erfolgreiche Platzierung der Anleihe 2019/2024 mit einem Kupon von 5,25 % und einem Emissionsvolumen von 87,1 Mio. EUR

12

31. Dezember 2019

Die Olander Bohrungen beginnen mit der Produktion

INHALT

6	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	AKTIE & ANLEIHE
12	WISSENSWERTES: NACHHALTIGKEIT
16	PORTFOLIO
20	KONZERN- BILANZ
22	KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
23	KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG
24	KONZERN- LAGEBERICHT
48	KONZERN- EIGENKAPITALSPIEGEL
50	ENTWICKLUNG DES KONZERN- ANLAGEVERMÖGENS
54	KONZERN- ANHANG
72	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
74	BESTÄTIGUNGSVERMERK
78	KONTAKTDATEN, RECHTLICHE HINWEISE, HERAUSGEBER

Sehr geehrte Damen und Herren,

während wir diesen Aktionärsbrief verfassen, erleben wir eine der schwersten gesundheitlichen und wirtschaftlichen Krisen der letzten Jahrzehnte. Die Corona-Pandemie hat innerhalb von wenigen Wochen die Grundlagen unseres Handelns komplett verändert. Noch wissen wir nicht, wie die Welt aussehen wird, wenn die akute Phase der Pandemie vorüber ist und wieder Normalität einkehrt.

Auch aus Sicht unseres Unternehmens waren die vergangenen Wochen herausfordernd. Der Ölpreis ist um rund 70 % auf ein Niveau abgestürzt, auf dem er sich zuletzt Anfang der 2000er Jahre bewegt hat. Die weltweite Nachfrage nach Öl wird im April 2020 um voraussichtlich 30 % bzw. 30 Mio. Barrel pro Tag fallen. Ein solcher Absturz ist ohne Beispiel. Er führt dazu, dass die Ölläger sich rasch füllen und im Mai die Situation eintreten könnte, dass Raffinerien und Pipelinebetreiber kein Öl mehr annehmen. Eine solche Situation haben selbst Veteranen der Ölindustrie noch nicht erlebt.

Als Vorstand der Deutsche Rohstoff AG haben wir auf diese Situation natürlich reagiert. Wir haben schon im März ein Sofortprogramm umgesetzt, um den Konzern auf die veränderte Lage einzustellen:

- Wir reduzieren unsere Produktion bei Cub Creek drastisch auf ca. 1.000–1.500 Barrel Öl pro Tag und damit rund 15–25 % des möglichen Volumens.

- Die laufenden Kosten werden weiter gesenkt. Management-Gehälter im Konzern reduzieren wir von April bis September um 25 %.

- Unser Hedge-Buch realisieren wir in Abhängigkeit von den Preisen. Wenn WTI unter 20 USD/Barrel fällt, halten wir es für sinnvoll, die Hedges aufzulösen und den aufgelaufenen Gewinn mitzunehmen.

Auch ansonsten sehen wir uns für die Krise gut gerüstet. Die Liquiditätssituation des Konzerns ist solide. Uns stehen genug Mittel zur Verfügung, um alle Gesellschaften problemlos weiterführen zu können. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit, sich im Markt bietende Gelegenheiten wahrzunehmen und unsere Produktionsbasis zu vergrößern. Hierfür prüfen wir eine zunehmende Zahl von Angeboten, Produktion und Flächen zu kaufen. Erfahrungsgemäß dauern solche Käufe aber eine gewisse Zeit und sind eher auf Sicht von 6–12 Monaten abzuschließen.

Nicht zuletzt sehen wir auch gute Chancen, mit Öl- und Gasaktien und -Anleihen sowie in geringerem Umfang auch Goldaktien Gewinne zu realisieren. Die Bewertungen sowohl von Öl- als auch von Goldaktien liegen nach wie vor auf historisch niedrigen Niveaus. Wir verfügen über das geologisch-technische Know-How, um einzelne Unternehmen und ihre Produktion beurteilen zu können. Wir haben zusammen mit dem Aufsichtsrat ein Budget von bis zu 25 Mio. USD

beschlossen, was in etwa einer mittelgroßen Akquisition von Flächen entspricht. Diese Mittel werden wir mit einer beabsichtigten Haltedauer von mindestens 12 Monaten investieren. Natürlich werden wir unsere Investitionen laufend anhand der sich verändernden Marktlage und der Unternehmensmeldungen überprüfen und den Aktionären regelmäßig über den Erfolg berichten.

Die weitere Entwicklung des Ölpreises ist für unseren geschäftlichen Erfolg mittel- und langfristig entscheidend. Wir gehen davon aus, dass sich die Preise auf Sicht von 12–18 Monaten wieder deutlich erholen und im Bereich von über 50 USD/Barrel handeln werden. Dieser Annahme liegen folgende Überlegungen zugrunde:

- Die weltweite Nachfrage wird in dem erwähnten Zeitraum wieder das Vorkrisen-Niveau erreichen.
- Das Ölangebot wird durch massive Investitionskürzungen mittelfristig nicht wie benötigt steigen.
- Die US-Ölindustrie benötigt Preise von mehr als 50 USD/Barrel, um überleben zu können. Die US-Regierung wird nicht zusehen, wie diese wichtige Industrie, die auch die Energieunabhängigkeit der USA sichert, zugrunde geht. Im Zweifel wird sie mit Zöllen oder anderen Instrumenten gegensteuern.
- Die Schieferölindustrie wird unter dem Druck niedriger Preise die Produktivität



DR. THOMAS GUTSCHLAG
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG



JAN-PHILIPP WEITZ
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

weiter steigern und dadurch bei niedrigeren Ölpreisen als bisher profitabel arbeiten können.

Aufgrund der hohen Unsicherheit über die weitere Entwicklung, die sowohl unsere Produktion als auch den Ölpreis betrifft, hatten wir Anfang April unsere bisherige Prognose für 2020 zurückgezogen.

Das Geschäftsjahr 2019 konnten wir im Rahmen unserer Erwartungen abschließen. Die Öl- und Gasproduktion in den USA erreichte rund 4.500 BOE pro Tag. Sie lag damit wie angekündigt deutlich unter dem Vorjahr, da die Produktion aus den laufenden Bohrungen zurückging und die neuen Bohrungen vom Olander-Bohrplatz erst am Jahresende mit der Produktion begannen. Insgesamt produzierten unsere vier Tochtergesellschaften in den USA 1,64 Mio. BOE. Erfreulicherweise stieg der Anteil von Salt Creek und Bright Rock mit rund 40.000 bzw. 57.000 BOE deutlich an, was unserer Strategie entspricht, in Utah und

North Dakota weitere Standbeine aufzubauen. Cub Creek und Elster trugen gleichwohl mit 806.000 bzw. 742.000 BOE weiterhin den Löwenanteil zur Produktion bei. Der Wert der Öl- und Gasreserven belief sich Ende 2019 auf 196 Mio. USD und lag damit leicht über dem Wert des Vorjahres.

Wir erzielten im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz in Höhe von 41,1 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 22,6 Mio. EUR, das Konzernergebnis auf 0,2 Mio. EUR. Diese Zahlen liegen, wie schon bei Vorlage der Neunmonatszahlen angekündigt, am unteren Rand unserer Prognose. Das EBITDA und das Konzernergebnis waren unter anderem negativ beeinflusst von Einmalkosten der sehr erfolgreichen Anleiheplatzierung im Dezember 2019.

Um unsere liquiden Mittel zu schonen und auch für einen möglicherweise längeren Zeitraum niedriger Preise gerüstet zu sein,

schlagen wir der Hauptversammlung vor, in diesem Jahr eine deutlich reduzierte Dividende in Höhe von 0,10 EUR zu zahlen. Wir meinen, dass diese Maßnahme in einem außergewöhnlichen Jahr im Interesse der Gesellschaft und der Aktionäre liegt. Unsere Hauptversammlung am 15. Juli 2020 wird erstmals als rein virtuelle Versammlung stattfinden. Wir nutzen damit die Möglichkeit, die der Gesetzgeber vorgesehen hat, um eine rechtssichere Hauptversammlung ausrichten zu können.

Bleiben Sie gesund!

Mit den besten Grüßen aus Mannheim

Thomas Gutschlag
Vorstand, CEO

Jan-Philipp Weitz
Vorstand, CFO

AKTIE & ANLEIHE

KURSENTWICKLUNG AKTIE UND DIVIDENDE

Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG stieg nach dem schwachen vierten Quartal 2018 sehr schnell von 13,76 EUR zum Jahresbeginn auf den Jahreshöchststand von 19,80 EUR im April 2019. In diesem Zusammenhang spielte sicherlich auch der starke Ölpreis eine Rolle, der bis April um gut 20 USD/bbl zulegen konnte. Von den Höchstständen hat die Aktie jedoch im zweiten und dritten Quartal wieder Rücksetzer bis auf 12,45 EUR hinnehmen müssen. Im vierten Quartal hat der Kurs in der Bandbreite von 13.00 bis 14.50 EUR konsolidiert, um in der letzten Handelswoche des Jahres 2019 zu einem Endspurt auf 15.00 EUR anzusetzen. Auf Jahressicht betrug die Performance rund

9%. Zum Jahresende belief sich die Marktkapitalisierung auf 76,2 Mio. EUR.

Im Jahr 2019 betrug das kumulierte durchschnittliche Handelsvolumen in unserer Aktie an den umsatzstärksten Handelsplätzen mit rund 7.290 Stück pro Tag weniger als die Hälfte des Vorjahres. Am umsatzstärksten Tag wurden rund 40.000 Aktien gehandelt. Nach XETRA mit 55% aller gehandelten Aktien ist Tradegate (33%) der liquideste Handelsplatz.

Der Vorstand hat der Hauptversammlung am 4. Juli 2019 eine erneut gestiegene Dividende in Höhe von 0,70 EUR vorgeschlagen. Zum ersten Mal konnten Aktionäre auch die Möglichkeit zum Bezug einer Aktiendividende nutzen. Bei

einem Bezugsverhältnis von 31,8:1 und einem Bezugspreis von 15,90 EUR wurden 18.675 neue Aktien ausgegeben. Die Annahmequote lag bei rund 12%.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG beträgt nach der Kapitalerhöhung 5.081.747 EUR und ist in ebenso viele Namensaktien eingeteilt. Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum Jahresende rund 10% der Aktien. Nach zwei Aktienrückkaufprogrammen im Jahr 2014 und 2015 hält die Gesellschaft selbst weiterhin 2,5% der Aktien. Die übrigen 87,5% verteilen sich auf knapp 7.000 Aktionäre. 20% der Aktien wurden zum 31. Dezember von institutionellen Investoren gehalten.

ANGABEN ZUR AKTIE (ZUM 31.12.2019)



Gesamtzahl Aktien	5.081.747
Höhe Grundkapital	EUR 5.081.747,00
Handelsplätze	XETRA, Tradegate, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart
ISIN/WKN	DE000A0XYG76/A0XYG7
Börsensegment	Scale Segment (seit 01.03.2017), Mitglied im Scale 30
Designated Sponsor	ICF Bank AG



Vorstand und Aufsichtsrat	10,0 %
Deutsche Rohstoff AG aus Aktienrückkauf	2,5 %
Andere Investoren	87,5 %

getauscht, der Rest wurden von institutionellen und privaten Investoren gezeichnet. Die Anleihe 19/24 ist seit dem 6. Dezember im Open Market der Frankfurter Börse gelistet und notierte zum Geschäftsjahresende bei 102,5 %.

In der Anleihe 16/21, welche einen Kupon von 5,625 % zahlt, ist nach dem Umtausch und nach der hälftigen Kündigung, die im Januar 2020 wirksam wurde, nur noch ein Volumen von 16,7 Mio. EUR ausstehend. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 hatte das ausstehende Volumen noch 33,3 Mio. EUR betragen. Die Anleihe hat noch eine Laufzeit bis Juli 2021 und notierte im abgelaufenen Geschäftsjahr zwischen 101 und 105,5 %.

Die im Jahr 2018 begebene Wandelschuldverschreibung 18/23 mit Kupon

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung 2019 fand wie auch in den Jahren zuvor am Sitz der Gesellschaft in Mannheim statt. Am 4. Juli hatte die Gesellschaft dazu in das Congress Center Rosengarten eingeladen. Die ca. 200 anwesenden Aktionäre vertraten rund 18,2 % des Grundkapitals. Die Vorschläge der Verwaltung wurden mit deutlicher Mehrheit angenommen.

ANLEIHEN

Die Deutsche Rohstoff AG konnte im abgelaufenen Berichtsjahr erfolgreich ihre dritte Anleihe platzieren und mit dieser Emission rund 87,1 Mio. EUR Erlösen. Die im November 2019 begebene Anleihe 19/24 zahlt einen Kupon von 5,25 % und läuft bis Dezember 2024. Von den 87,1 Mio. EUR wurden 33,3 Mio. EUR aus der alten Anleihe 16/21 in die Anleihe 19/24



HAUPTVERSAMMLUNG AM 04.07.2019 IM ROSENGARTEN MANNHEIM

AKTIE & ANLEIHE

3,625 % hat einen Wandlungspreis von 28 EUR und ist in 357.143 Aktien wandelbar. In der Wandelschuldverschreibung stehen zum Ende des Berichtsjahres knapp 11 Mio. EUR aus.

Die erste von der Deutsche Rohstoff AG begebene Anleihe 13/18 wurde im Jahr 2016 hälftig gekündigt und mit der Fälligkeit im Juli 2018 vollständig zurückgeführt.

Insgesamt sieht die Deutsche Rohstoff AG im deutschen Anleihemarkt eine sehr gute Finanzierungsquelle für das weitere Wachstum der Gesellschaft und blickt auf eine hervorragende Entwicklung der Anleihen zurück.

KAPITALMARKT-KOMMUNIKATION

Im Berichtsjahr war der Vorstand an über 20 Tagen in Europa auf Roadshow und hat für die Aktie sowie für die Anleihen bei Investoren geworben. In zahlreichen Einzelgesprächen und Präsentationen wurden institutionelle Anleger und Analysten über die Geschäftsentwicklung informiert und das Unternehmen vorgestellt. Zusätzlich hat die Gesellschaft Analystencalls nach den Quartalsberichten und dem Halbjahresbericht veranstaltet. Auch im Rahmen der Anleihevermarktung wurden weitere Analysten- und Investorencalls durchgeführt.

ANALYSTEN COVERAGE

Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG wurde im Berichtsjahr regelmäßig von dem bankenunabhängigen Analystenhaus First Berlin untersucht. First Berlin veröffentlicht eine eigene Gewinnschätzung, sowie ein Kursziel und eine Empfehlung für die Aktie. Dabei werden nicht nur Einschätzungen zum Unternehmen, sondern auch das gesamte Marktumfeld berücksichtigt. Im Rahmen des Scale-Segment Listings wird zusätzlich zweimal im Jahr von Edison Research ein qualitativer Bericht veröffentlicht.

FINANZKALENDER 2020



Mai 2020
Veröffentlichung
Konzern-Abschluss 2019
und Veröffentlichung
Quartalsbericht
Q1 2020



Juni/Juli 2020
Frühjahrskonferenz
Frankfurt



15. Juli 2020
Ordentliche
Hauptversammlung der
Deutsche Rohstoff
(virtuell)

ANLEIHEN

	ANLEIHE 2016/2021	WANDELSCHULD VERSCHREIBUNG 2018/2023	ANLEIHE 2019/2024
Emittent	Deutsche Rohstoff AG	Deutsche Rohstoff AG	Deutsche Rohstoff AG
Ausgabedatum	18. Juli 2016	23. März 2018	4. Dezember 2019
Emissionsvolumen	67,0 Mio. EUR	10,7 Mio. EUR	87,1 Mio. EUR
Ausstehendes Volumen*	16,7 Mio. EUR	10,7 Mio. EUR	87,1 Mio. EUR
Kupon	5,625 %	3,625 %	5,250 %
Anfänglicher / Aktueller Ausübungskurs	N/A	28 EUR / 28 EUR	N/A
Zinszahlungstermin	halbjährlich, 20. Januar und 20. Juli	jährlich, 29. März	halbjährlich, 6. Dezember und 6. Juni
Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Nennwert	1.000 EUR	1.000 EUR	1.000 EUR
ISIN	DE000A2AA055	DE000A2LQF20	DE000A2YN3Q8
Börse	Frankfurt Exchange, Open Market (Quotation Board)	Frankfurt Exchange, Open Market (Quotation Board)	Frankfurt Exchange, Open Market (Quotation Board)

* Stand 31. März 2020



August 2020
Veröffentlichung
Halbjahresbericht 2020



September 2020
Herbstkonferenz
Frankfurt



November 2020
Veröffentlichung
Quartalsbericht
Q3 2020

WISSENSWERTES: NACHHALTIGKEIT

Nachhaltiges Wirtschaften spielt eine immer größere Rolle. Unternehmen sind gefordert, mit ihren Aktivitäten die natürliche Umwelt möglichst wenig zu belasten, die Belange von Mitarbeitern und vielen anderen am Wertschöpfungsprozess des Unternehmens Beteiligten zu berücksichtigen und das Unternehmen nach anerkannten und transparenten Regeln zu führen.

Die Deutsche Rohstoff AG ist sich ihrer Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit bewusst. Wir erzielen einen wesentlichen Teil unserer Umsätze mit

der Förderung von Öl und Gas. Beide Energierohstoffe sind derzeit unverzichtbar, um die Bedürfnisse der Weltwirtschaft und von Milliarden Menschen zu befriedigen. Gleichwohl stellt es eine dauerhafte Aufgabe dar, die Förderung mit möglichst geringem Einfluss auf Natur und Menschen sicherzustellen.

Wir betreiben die Öl- und Gasförderung in den Vereinigten Staaten und über die Beteiligung Rhein Petroleum auch in Deutschland. In beiden Ländern gelten hohe Standards in Bezug auf die Aufsuchung und Gewinnung von Rohstoffen.

Selbstverständlich halten wir die bestehenden Vorschriften vollumfänglich ein.

Wir haben uns vorgenommen, in Sachen ESG (Environment, Social, Governance) kontinuierlich besser zu werden. Wir werden regelmäßig berichten und unsere Fortschritte messen. Folgende Maßnahmen haben wir bereits beschlossen:

- Regelmäßige Berichterstattung im Rahmen des Geschäftsberichts
- Anpassung der Organisation an die ESG-Erfordernisse



OLANDER BOHRPLATZ IN COLORADO, USA

REGELMÄßIGE BERICHT- ERSTATTUNG IM RAHMEN DES GESCHÄFTSBERICHTS

Als Unternehmen, das im Open Market notiert ist, sind wir nicht zur Abgabe eines Nachhaltigkeitsberichtes verpflichtet. Wir haben uns dennoch entschlossen, ab dem Geschäftsjahr 2019 einen solchen Bericht im Rahmen des Geschäftsberichts zu erstatten. Wir glauben, dass unsere Stakeholder wissen möchten, wie wir mit Nachhaltigkeitsthemen umgehen.

ANPASSUNG DER ORGANISATION AN DIE ESG-ERFORDERNISSE

Ab 1. Januar 2020 haben wir klare Zuständigkeiten für das Thema ESG geschaffen. Auf Vorstandsebene liegt die Verantwortung beim Vorstandssprecher (CEO). Schließlich gibt es jeweils einen Verantwortlichen bei den Tochtergesellschaften. Sie berichten regelmäßig an die Holding, ebenso wie der Vorstand an den Aufsichtsrat.

UMWELTSCHUTZ

Wir arbeiten in allen unseren Lizenzgebieten mit modernster Technologie, ständigen Messungen und den besten bekannten Methoden, um die Eingriffe in Landschaft und Natur zu minimieren. Das gilt sowohl für die Exploration als auch

für die Produktion. In den Ländern, in denen wir tätig sind (vor allem Deutschland und USA) gelten zudem die weltweit höchsten Umweltstandards, die wir in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden in die Tat umsetzen, damit die natürlichen Ressourcen bestmöglich genutzt und umweltschonend gefördert werden.

Die Ressourceneffizienz der Öl- und Gasförderung in den USA hat sich in den vergangenen Jahren in einem Maße verbessert, wie es noch vor zwei Jahrzehnten nicht vorstellbar war. Die moderne Horizontalbohrtechnik ermöglicht es, auf sehr kleinen Flächen große Ölfelder auszufördern. Der Landschafts- und Naturverbrauch hat dadurch immer weiter abgenommen. Gleichzeitig wird das Netz von Pipelines, die Erdöl und Erdgas zu den Verbrauchern transportieren, weiter ausgebaut. Der Transport per Tankwagen wird dadurch stark vermindert, was hilft, Emissionen zu verringern und die Straßen zu entlasten.

Die Welt wird voraussichtlich noch sehr lange Erdöl und Erdgas benötigen. Wir fördern in den USA und Deutschland nahe am Verbraucher. Dadurch vermeiden wir lange und gefährliche Transportwege über Meere und Kontinente. Zusammen mit den lokalen Behörden suchen wir ständig nach Wegen, den Verbrauch von Ressourcen zu vermindern

und weniger Schadstoffe auszustoßen. Wir sind überzeugt, dass wir damit einen Beitrag zur Erhöhung des Wohlstands leisten, ohne die Umwelt unnötig zu belasten.

SOZIALE ASPEKTE

Unsere Aktivitäten in der Öl- und Gas Gewinnung, wie auch im Bergbau, haben selbstverständlich einen Einfluss auf die Menschen, die in der jeweiligen Region leben.

In den meisten Fällen ist er positiv, da wir Arbeitsplätze schaffen und den Menschen in der Region helfen, Einkommen zu erzielen. Teilweise befinden sich unsere Projekte außerdem in abgelegenen Gegenden, wo es wenig andere Chancen gibt.

Gleichwohl müssen in jedem Projekt die Belange der örtlichen Bevölkerung von Anfang an in die Planungen mit einbezogen werden. Hierfür gibt es in den Ländern, in denen wir tätig sind, einen detaillierten gesetzlichen Rahmen, den wir selbstverständlich vollumfänglich einhalten. In vielen Fällen gehen wir aber auch darüber hinaus. So haben wir in Colorado, USA, als eines der ersten Unternehmen Lärmschutzwände um unsere Bohrplätze errichtet, um die Anwohner vor Lärm, Licht und Staub während der Bohrarbeiten zu schützen.

WISSENSWERTES: NACHHALTIGKEIT

Mittlerweile hat sich dieser Schutz in der Industrie als freiwilliger Standard etabliert.

In Südkorea, wo unsere Beteiligung Almonty Industries begonnen hat, eine neue Wolfram-Mine zu errichten, gab es intensive Konsultationen mit lokalen Verbänden und Nicht-Regierungsorganisationen. Die Bevölkerung wird sehr zeitnah über den Projektfortschritt informiert. Viele Arbeiten werden lokal vergeben. Die Zustimmung zu dem Projekt ist überwältigend: Alle wesentlichen Stakeholder haben sich uneingeschränkt dafür ausgesprochen, es so schnell wie möglich zu realisieren.

In allen Fällen sehen wir es als wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit, einen Mehrwert für die unmittelbar und mittelbar beteiligten Menschen zu erzielen und negative Einflüsse zu vermeiden.

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Deutsche Rohstoff AG fühlt sich den international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung (Corporate Governance) verpflichtet. Wir wollen langfristig als Unternehmen erfolgreich sein und für alle Stakeholder Wert schaffen.

Transparenz ist ein wesentlicher Baustein unserer Unternehmensführung. Wir berichten regelmäßig und offen über den Stand unserer Geschäfte, unsere künftigen Pläne sowie Risiken, die mit unserer Strategie einhergehen. Wir berichten über unsere finanzielle Leistungsfähigkeit und werden dies zunehmend auch über den Einfluss unserer Tätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt.

Die Vermeidung von Korruption ist von essentieller Bedeutung für unsere langfristige Reputation und Fähigkeit, in unseren Märkten zu bestehen. Gerade die Rohstoffförderung ist anfällig für den Versuch, Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen. Wir haben uns deshalb ein Regelwerk gegeben, mit dem wir ausschließen, dass sich Mitarbeiter unserer Unternehmen oder von Unternehmen, die mit uns arbeiten, unrechtmäßig bereichern. Wir vertreten einen hohen ethischen Standard.

BEISPIEL: ENTWICKLUNG SANGDONG-MINE, SÜDKOREA

Die Sangdong-Mine in Südkorea stellt die wichtigste Neuentwicklung unserer Beteiligung Almonty Industries dar. Es handelt sich um eine Wolfram-Mine, die zunächst rund 300.000 MTU Wolframtrioxid pro Jahr produzieren soll. Die anfängliche Lebensdauer beläuft sich auf

12 Jahre. Der Finanzierungsbedarf zur Errichtung der Mine beträgt rund 100 Mio. USD.

Bergbau gehört generell zu den wirtschaftlichen Tätigkeiten, die potentiell einen erheblichen Einfluss auf Umwelt und Menschen der jeweiligen Region haben können. Verantwortungsvoller Bergbau ist von Anfang an darauf ausgerichtet, die negativen Folgen zu minimieren. Es gibt mittlerweile verschiedene Standards, die zur Anwendung kommen, um Umwelt- und soziale Risiken großer industrieller Projekte zu verstehen, einzuschätzen und zu kontrollieren.

Almonty hat sich gegenüber der finanzierenden Bank, der KfW-IPEX aus Frankfurt, einer Tochter der bundeseigenen KfW-Bankengruppe, dazu verpflichtet, die Sangdong-Mine im Einklang mit den sogenannten Equator Principles (www.equator-principles.com) zu entwickeln. Dieser Standard wurde unter anderem von der International Finance Cooperation, einer Tochter der Weltbank-Gruppe, erstellt. Alle wesentlichen Banken, die Projektfinanzierungen anbieten, arbeiten mit diesem Standard. Er beschreibt 10 Prinzipien, nach denen die Umwelt- und Sozialrisiken größerer Projekte eingeschätzt werden sollen. Dazu zählt unter anderem eine projektbegleitende Überwachung durch unabhängige Dritte,



MITARBEITERIN ALMONTY KOREA



BESUCHERGRUPPE
IN SANGDONG, SÜDKOREA

inwieweit die Standards eingehalten werden sowie ein intensiver Dialog mit der örtlichen Bevölkerung und ihren Organisationen.

Die Sangdong-Mine wird während des Betriebes CO₂-neutral arbeiten. Sie bezieht ihren Bedarf an Elektrizität aus erneuerbaren Energien. Die Fahrzeugflotte für den Abbau der Erze wird weitestgehend elektrisch betrieben werden.

Es gibt umfangreiche Pläne, um den Einfluss der Mine auf Luftqualität, Flora und Fauna, Grundwasser, Oberflächen-

wasser und Biodiversität zu minimieren. Eine Baseline-Study zu diesen Themen wurde bereits durchgeführt. Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben einen hohen Stellenwert. Bevor eine neue Aufgabe angegangen wird, müssen die Mitarbeiter grundsätzlich eine Sicherheitsanalyse durchführen, außerdem jederzeit die angemessene Schutzkleidung tragen.

Der Einfluss der Mine auf die soziale Struktur der Region wird bedeutsam sein. Die Mine wird direkt und indirekt Arbeitsplätze schaffen, Güter und Dienstleistungen beziehen, Infrastruktur

entwickeln, Steuern abführen und Partnerschaften mit verschiedenen Gruppen eingehen. Selbstverständlich wird es auch negative Effekte geben. Allerdings gehen sowohl Almonty als auch die lokalen Behörden und Nicht-Regierungsorganisationen davon aus, dass die positiven Effekte bei weitem überwiegen. Seit das Projekt 2006 entwickelt wurde, gab es keine Beschwerden oder Konflikte seitens lokaler Gruppen wegen des Projekts. Im Gegenteil, die Gemeinde Sangdong und alle Interessengruppen haben das Projekt begrüßt und unterstützen es vorbehaltlos.

PORTFOLIO ZUM 31. DEZEMBER 2019



- Cub Creek Energy**
- Elster Oil & Gas**
- Salt Creek Oil & Gas**
- Bright Rock Energy**

Almonty Industries
Los Santos / Panasqueira /
Valtreixal

Ceritech

Rhein Petroleum

Tin International



Almonty Industries
Sangdong

JAHRESABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.558.383	15.229.295
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.577.912	1.702.959
	22.136.294	16.932.254
II. Sachanlagen		
1. Produzierende Erdölförderanlagen	138.432.742	107.877.586
2. Exploration und Evaluierung	648.076	2.048.170
3. Technische Anlagen und Maschinen	142.588	36.014
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	330.665	91.266
	139.554.072	110.053.036
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	16.688.646	14.385.151
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.902.145	1.724.138
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.189.126	5.891.338
	36.779.917	22.000.627
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	164.611	155.519
	164.611	155.519
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.853.988	11.646.063
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.080.719	1.796.881
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.161.323	336.929
	11.096.030	13.779.873
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.355.985	14.343.704
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	61.280.782	45.645.522
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.156.344	710.549
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.400.918	1.223.470
SUMME AKTIVA	278.924.953	224.844.554

PASSIVA		31.12.2019	31.12.2018
		EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I.	Gezeichnetes Kapital	5.081.747	
	./. Nennbetrag eigener Anteile	-127.810	4.935.262
	Bedingtes Kapital EUR 2.200.000 (Vorjahr: EUR 2.200.000)		
II.	Kapitalrücklage	30.019.333	29.741.076
III.	Gewinnrücklage	0	0
IV.	Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	3.833.204	2.417.573
V.	Konzern-Bilanzgewinn	25.509.961	28.656.568
VI.	Nicht beherrschende Anteile	7.184.494	8.086.685
		71.500.929	73.837.164
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		0	0
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Steuerrückstellungen	691	0
2.	Sonstige Rückstellungen	25.221.544	19.311.678
		25.222.235	19.311.678
D. VERBINDLICHKEITEN			
1.	Anleihen, davon konvertibel EUR 10.700.000 (Vorjahr: EUR 10.700.00)	131.077.000	77.299.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.033.734	16.085.646
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.113.896	6.839.639
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	9.791.350	15.986.459
		166.015.980	116.210.744
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		16.185.809	15.484.968
SUMME PASSIVA		278.924.953	224.844.554

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.–31.12.2019	01.01.–31.12.2018
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE	41.203.744	109.052.362
2. ERHÖHUNG ODER VERMINDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UN-FERTIGEN ERZEUGNISSEN	9.092	-14.623
3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	101.822	1.231.237
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	4.312.435	19.060.335
5. MATERIALAUFWAND	11.342.433	19.019.289
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.342.433	19.019.289
6. PERSONALAUFWAND	4.489.479	3.918.520
a) Löhne und Gehälter	4.176.788	3.569.660
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	312.691	348.860
– davon für Altersversorgung EUR 4.858 (Vorjahr: EUR 4.409)		
7. ABSCHREIBUNGEN	16.297.431	58.036.928
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16.297.431	58.036.928
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	7.070.068	8.458.536
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	532.517	458.300
10. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	797.558	7.205.167
11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	5.900.577	6.685.233
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	76.072	8.519.169
13. ERGEBNIS NACH STEUERN	185.992	17.944.769
14. SONSTIGE STEUERN	188	761
15. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS (+)/-FEHLBETRAG (-)	185.805	17.944.009
16. AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDER GEWINN (-)/ VERLUST (+)	122.271	-4.072.044
17. GEWINNVORTRAG (+)	25.201.885	14.784.603
18. EINSTELLUNG IN GEWINNRÜCKLAGEN	0	0
19. KONZERN-BILANZGEWINN	25.509.961	28.656.568

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN EUR	2019	2018
PERIODENERGEBNIS (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/FEHLBETRAG EINSCHLIESSLICH AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDE ERGEBNISANTEILE)	185.805	17.944.009
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	16.307.465	59.636.825
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	23.807.088	7.315.909
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-16.311.241	-15.165.294
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.441.661	-2.197.363
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.932.359	1.307.677
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-30.067	-15.132.040
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	5.368.060	6.226.932
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	76.072	8.519.169
-/+ Ertragsteuerzahlungen	157.563	218.097
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	34.934.765	68.673.920
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	7.917.980
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.214.064	-2.454.333
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	50.000	30.473.267
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-43.509.899	-63.753.712
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	97.147	213.750
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.900.149	-64.932
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	8.302.605	1.640.104
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-11.211.986	-2.449.373
+ Erhaltene Zinsen	151.918	208.916
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-55.234.428	-28.268.333
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	518.238
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-18.450	-1.011.432
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	62.000.443	15.241.485
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-16.114.896	-30.238.817
- Gezahlte Zinsen	-6.637.552	-6.925.243
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.157.751	-3.207.920
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-779.352	-3.001.932
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	35.292.442	-28.625.621
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	14.992.779	11.779.966
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.004.000	5.136.345
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	45.284.003	28.367.692
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	61.280.782	45.284.003

KONZERN-LAGEBERICHT

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL

Der Konzern Deutsche Rohstoff ist in der Förderung von Erdöl und Erdgas tätig. Außerdem beteiligt er sich an Bergbauprojekten. Er beschränkt sich in seiner Tätigkeit auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Im Geschäftsjahr 2019 befanden sich sämtliche Aktivitäten in den USA, Australien, Westeuropa, Kanada und Brasilien. Der Konzern ist in diesen Ländern mit Tochtergesellschaften, Beteiligungen oder Kooperationsverträgen präsent. Die Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, steuert als Muttergesellschaft den Konzern, initiiert neue Projekte, gründet Tochtergesellschaften und beteiligt sich an Unternehmen. Außerdem finanziert sie Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über Neuinvestitionen sowie Desinvestitionen und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Branchenerfahrung.

Zum 31. Dezember 2019 setzte sich der Deutsche Rohstoff-Konzern aus den folgenden wesentlichen Konzerngesellschaften und Beteiligungen zusammen. Als wesentlich werden solche Tochtergesellschaften und Beteiligungen angesehen, die dauerhaft gehalten werden sollen und einen Buchwert von mindestens 1,0 Mio. EUR aufweisen.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der rechtlichen Struktur des Konzerns sowie bei den Beteiligungshöhen einige Änderungen:

- Bei der Tin AG stieg der Anteil aufgrund des Kaufs von Anteilen anderer Gesellschafter von 73,98 % auf 75,40 %.
- Durch Kapitaleinzahlungen stieg der Anteil an der Bright Rock Energy LLC von 95,18 % auf 98,35 %.
- Aufgrund der oben angeführten Definition von Wesentlichkeit sind die Tochter Jutland Petroleum sowie die Beteiligungen Hammer Metals und Devonian Metals aus der Darstellung entfernt worden.

Als Beteiligungen wurden am Jahresende 2019 die im Schaubild dargestellten Gesellschaften Almonty Industries Inc. sowie die Rhein Petroleum GmbH geführt. Alle anderen Gesellschaften wurden voll konsolidiert.

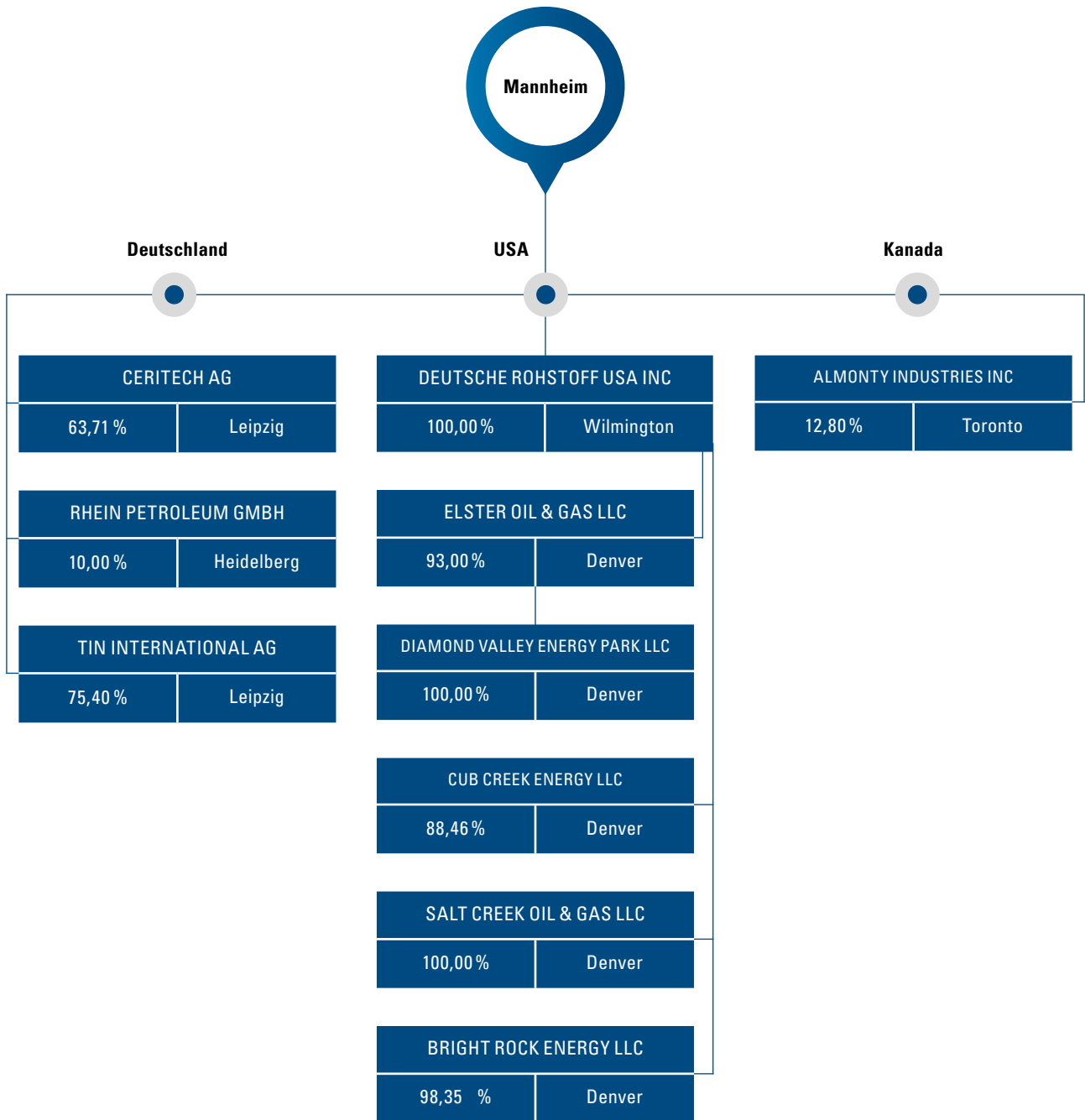
Die Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas waren auch im Jahr 2019 ausschließlich im Bereich der Produktion von Erdöl im Wattenberg-Ölfeld in Colorado tätig. Cub Creek Energy plant und betreibt dabei als Betriebsführer eigenständig Erdöl-



LANDSCHAFT IN UTAH, USA

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR ZUM 31.12.2019

Deutsche Rohstoff AG



KONZERN-LAGEBERICHT

Bohrungen. Elster Oil & Gas ist als Nicht-Betriebsführer lediglich an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen beteiligt.

Salt Creek Oil & Gas ist ausschließlich im Williston Basin in North Dakota aktiv und beteiligt sich ebenfalls als Nicht-Betriebsführer an Erdölbohrungen anderer Unternehmen. Bright Rock Energy hat in den Jahren 2018 und 2019 Flächen im Uinta Basin in Utah, USA, erworben und beteiligt sich aktuell als Nicht-Betriebsführer an Erdölbohrungen anderer Unternehmen.

Sämtliche Gesellschaften in den USA agieren als Tochterfirmen der US-Holdinggesellschaft und 100%igen Tochter der Deutsche Rohstoff AG, der Deutsche Rohstoff USA Inc.

Die Ceritech AG betätigt sich auf dem Feld der Seltenen Erden und arbeitete 2019 mit Partnern in Brasilien und Litauen an Entwicklungsprojekten für die Errichtung einer Produktionsanlage zur Gewinnung von Seltenen Erden.

Die Tin International AG hält Aktien von Gesellschaften, die unter anderem Zinn- und Lithiumvorkommen in Sachsen explorieren.

Die Beteiligungen der Deutsche Rohstoff AG sind ebenfalls im Bereich Öl & Gas sowie Bergbau tätig. Die Rhein Petroleum betreibt die Erdöl-Exploration und -Förderung in Deutschland.

Die auf den Wolfram-Bergbau spezialisierte Beteiligung Almonty Industries hat im Jahr 2019 die Minen Los Santos (Spanien) und Panasqueira (Portugal) betrieben und entwickelt darüber hinaus weitere Wolfram-Projekte in Spanien und Südkorea.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Konzern fast ausschließlich Umsatzerlöse aus der Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA. Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion und verbundenen Rechten, z.B. Royalties, besteht das Geschäftsmodell aber auch aus dem günstigen Erwerb, der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten.

Bei allen börsengehandelten Rohstoffen (Gold, Silber, Öl, Zinn, Kupfer etc.) stellt die Preisfindung kein Problem dar, da ein Käufer den aktuellen Börsenpreis bezahlt, insofern das gelieferte Produkt den üblichen Spezifikationen entspricht. In diesen Fällen spielt auch die Wettbewerbsposition eine untergeordnete Rolle, da die Käufer in der Regel nahezu jede beliebige Menge abnehmen.

Abnehmer für das produzierte Öl sind Ölhandelsunternehmen, Gasversorgungsunternehmen, die Pipelinenetze unterhalten, kaufen das geförderte Erdgas. Der Preis für das gelieferte Öl bzw. Erdgas orientiert sich an den amerikanischen Sorten WTI und Henry Hub. Der tatsächlich gezahlte Preis hängt fast ausschließlich von der Auslastung der Transportinfrastruktur und von der



BOHRUNG IM UINTA-BASIN, UTAH, USA

Qualität des geförderten Öls ab. Die Abnehmer erhalten darüber hinaus eine Vermarktungspauschale.

Die Aktien der Deutsche Rohstoff AG werden seit Mai 2010 an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Seit März 2017 sind sie in das Handelssegment „Scale“ einbezogen. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 76,2 Mio. EUR (Vorjahr: 70,1 Mio. EUR). Der Aktienkurs stieg im Laufe des Jahres damit um rund 9 %. Seit dem 31. Dezember 2019 bis Ende April fiel der Kurs im Zuge der Corona-Krise auf 7,28 EUR.

2. ZIELE UND STRATEGIEN

Im Konzernlagebericht für 2015 hatte die Gesellschaft als übergeordnetes Ziel auf Sicht von 12 Monaten für 2016/2017 eine Steigerung der Marktkapitalisierung auf 150,0–200,0 Mio. EUR genannt. Dieses Ziel wurde zum Jahresende 2019 erneut deutlich verfehlt. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Marktkapitalisierung im Zeitraum bis Ende 2021 erreicht werden kann, sofern die negativen Auswirkungen der globalen „COVID-19-Krise“ auf die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2020 deutlich abnehmen und steigende Ölpreise die Folge sind. Weitere Voraussetzung dafür sind neue Bohrungen und das Erreichen der geplanten Produktionsmengen in den USA sowie die sich fortsetzende Erholung des Marktes für Metalle und Bergbauprodukte.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt nach wie vor in der Öl- und Gasförderung in den USA. Die Gesellschaft verfolgte im Berichtsjahr das Ziel, die Produktion von Öl und Gas auszubauen, nachdem seit Mitte 2014 die Akquisition von Flächen und die Entwicklung eines Inventars an Bohrungen im Vordergrund gestanden hatten. Ende 2019 verfügte der Konzern über Anteile an insgesamt 55 eigenständig betriebenen Horizontalbohrungen in dem US Ölfeld Wattenberg, im Denver-Julesberg Basin, Colorado und 230 von Partnern betriebenen Bohrungen, ebenfalls im Wattenberg Ölfeld (39), im Williston Basin in North Dakota (90) sowie im Uinta-Basin, Utah (101). In Summe entspricht dies 80,9 Eine-Meile-Nettobohrungen, d.h. vom Konzern betriebene Bohrungen mit einer Meile horizontaler Strecke und einem Anteil von 100 %.

Im Geschäftsfeld Metalle verfügt der Konzern über zwei Tochtergesellschaften und zwei Beteiligungen mit einem Anteil von über

10 %. In den vergangenen Jahren stand im Vordergrund, ihre Finanzierung zu sichern und sie mit möglichst geringem Aufwand weiterzuentwickeln. Aufgrund der seit Ende 2011 deutlich gefallen Metallpreise hatte der Vorstand entschieden, nur geringe Mittel für diese Gesellschaften zur Verfügung zu stellen. Vielmehr sollten Partner für die Finanzierung gesucht und möglicherweise einzelne Beteiligungen wie Devonian Metals veräußert werden.

Im Laufe des Jahres 2019 stiegen die Metallpreise zunächst weiter an, gaben zum Ende des Jahres jedoch nach. Das Interesse von Investoren an dem Sektor besteht weiterhin. Der Vorstand sieht deshalb Chancen, die Strategie in die Tat umzusetzen und Partner bzw. Käufer zu finden. Ein erster Erfolg gelang bei der Tin International, die im Mai 2017 zunächst ein Joint Venture mit Lithium Australia bekanntgeben und im September 2018 den Verkauf von 100 % der Lizenz abschließen konnte. Im Februar 2019 folgte dann der Verkauf der Lizenz Gottesberg. Im Mai 2019 unterzeichnete die Deutsche Rohstoff AG einen Vertrag zum Verkauf der Aktien an Devonian Metals sowie zum Verkauf der Forderungen, die gegenüber dem Unternehmen bestehen. Die Transaktion soll im Mai 2020 abgeschlossen werden. Es bleibt Ziel des Vorstandes, den Wert der bestehenden Vermögensgegenstände im Geschäftsbereich Metalle zu steigern und sie mittelfristig zu veräußern. Außerdem prüft er selektiv Neuengagements bei Metallen, die aufgrund der fundamentalen Analyse für aussichtsreich gehalten werden. Momentan handelt es sich dabei im Wesentlichen um Gold und Kupfer.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Konzern betreibt nur in sehr geringem Umfang Forschung und Entwicklung, die darauf abzielen, bei der Entwicklung bestehender Projekte zu unterstützen oder diese zu optimieren. Die Förderung von Erdöl und Erdgas sowie der Erzbergbau greifen in der Regel auf existierende, frei zugängliche Verfahren zurück. Der Konzern bedient sich hierbei Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen. Im Rahmen ihres Gipsprojektes arbeitet die Ceritech mit Dienstleistern zusammen, die helfen, den Aufbereitungsprozess zu definieren und zu optimieren. Es handelt sich dabei aber nicht um grundlegend neue Verfahren, sondern die auf den speziellen Fall zugeschnittene Kombination bestehender und bewährter Technologien.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wuchs 2019 mit 2,9 % (Quelle: IWF) und verminderte damit ihr Wachstum gegenüber den Vorjahren.

Die Rohstoffpreise verzeichneten 2019 zunächst erneut einen deutlichen Anstieg. Rohöl der Sorte WTI (Western Texas Intermediate) stieg bis Mitte April auf 66 USD/Barrel und handelte den Rest des Jahres zwischen 50 und 60 USD/Barrel. Der maßgebliche US-Gaspreis (Henry Hub) handelte das ganze Jahr zwischen zwei und drei USD. Die wesentlichen Industriemetalle handelten im Jahresverlauf stabil: Kupfer beispielsweise legte um 5,2 % zu. Gold hatte ein starkes Jahr und legte um 18,3 % auf 1.517 USD pro Unze zu. Wolfram APT gab im Laufe des Jahres um rund 13 % nach.

Der Ölpreis erholte sich bis April wieder von den Tiefstständen, die er zu Weihnachten 2018 bei 42 USD/Barrel erreicht hatte. Den Rest des Jahres handelte er relativ stabil zwischen 50 und 60 USD/Barrel. Die Produktionskürzungen der OPEC, die das ganze Jahr über Bestand hatten und auch sehr diszipliniert durchgehalten wurden, sorgten für eine stabile Marktphase.

Einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben Währungsveränderungen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs Euro zu US-Dollar. Alle wichtigen Rohstoffe werden in US-Dollar abgerechnet. Ein stärkerer US-Dollar führt dazu, dass Rohstoffe außerhalb der USA teurer werden. Tendenziell sinkt deshalb mit steigendem Dollar die Nachfrage und damit auch das Preisniveau von Rohstoffen.

Im Laufe des Jahres handelte der Euro sehr stabil gegenüber dem Dollar. Nach einem Jahresendstand 2018 von 1,14 wurden am Jahresende 2019 nur noch 1,12 USD für einen Euro bezahlt. Die Zinsdifferenz zwischen den USA und dem Euroraum vergrößerte sich im vergangenen Jahr durch die asynchrone Zinspolitik der europäischen und der amerikanischen Zentralbank weiter, da die EZB im Laufe des Jahres ihre Geldpolitik weiter lockerte. Zudem verschlechterten sich die Konjunkturdaten im Euroraum in der zweiten Jahreshälfte.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Gemäß der Unternehmensstrategie fokussierte sich der Konzern im Geschäftsjahr 2019 auf das Geschäftsfeld Öl und Gas und hier wiederum hauptsächlich auf die Aktivitäten in den USA. Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft schüttete zum sechsten Mal in der Unternehmensgeschichte eine Dividende aus. Erstmals konnten sich die Aktionäre statt einer Bardividende auch eine Aktiendividende auszahlen lassen.

GESCHÄFTSBEREICH ÖL UND GAS

Im Laufe des Jahres 2019 gab es bei allen Öl- und Gasgesellschaften in den USA erhebliche Fortschritte:

Cub Creek Energy begann im Dezember 2019 mit der Produktion vom Olander-Bohrplatz. Die Gesellschaft hatte dort im dritten Quartal 2019 elf Horizontalbohrungen mit jeweils zwei Meilen Länge niedergebracht und im vierten Quartal 2019 fertiggestellt. Das Investitionsvolumen für das gesamte Projekt betrug für alle Anteilnehmer rund 50 Mio. USD und lag damit deutlich unter dem ursprünglich geplanten Investitionsvolumen von 60 Mio. USD. Der Anteil von Cub Creek an dem Projekt und den Bohrungen beträgt rund 93 %. Zusammen mit den 44 bereits produzierenden Bohrungen von den vier anderen Bohrplätzen Vail, Markham, Haley und Litzenberger sowie der Minderheitsbeteiligung in Höhe von 30 % an einer Bohrung des Bohrplatzes Hergenreder hatte Cub Creek damit ab Januar 2020 55 Bohrungen in Produktion. Insgesamt förderte Cub Creek im Jahr 2019 806.555 Barrel Öläquivalent (BOE) (Vorjahr: 1.707.443 BOE), davon 301.533 Barrel Öl (BO) (Vorjahr: 781.425 BO). Für den Ausweis von BOE wird die Menge an Erdöl mit Erdgas summiert. Dabei wird Erdgas gemäß Industriestandard mit dem Faktor 6.000 in BOE konvertiert.

Elster Oil & Gas konnte im Jahr 2017 durch die Erhöhung der Anteile an Bohrungen auf den Magpie-Flächen den Grundstein für ein massives Wachstum im Jahr 2018 legen. Die Anzahl der Nettobohrungen vervierfachte sich von 5,5 auf 22 Bohrungen in 2018. Die Gesellschaft beteiligte sich seit Mitte 2017 an zunächst zwanzig weiteren Bohrungen. Es handelt sich dabei um vierzehn Bohrungen mit zwei Meilen horizontaler Länge und sechs Bohrungen mit zweieinhalb Meilen Länge. Diese Bohrungen nahm der Betriebsführer im Februar und März 2018 in Betrieb. Der durchschnittliche Anteil von Elster an den Bohrungen belief sich ur-

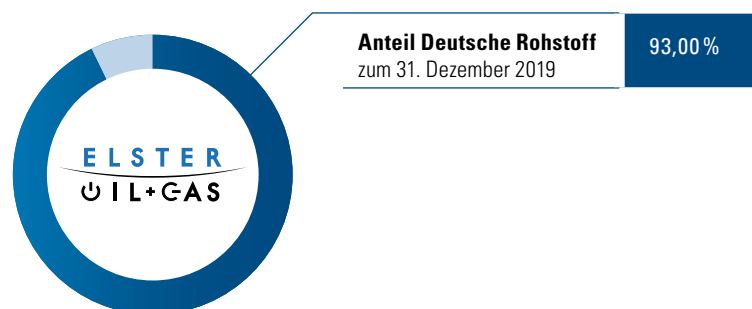
sprünglich auf rund 24,0 %. Anfang Februar 2018 gab Elster bekannt, dass es weitere rund 11,0 % an diesen Bohrungen erworben hatte. Es handelt sich dabei um sogenannte „non-consent Anteile“, bei denen andere Eigentümer entschieden hatten, nicht an den Bohrungen teilzunehmen. Zusätzlich konnte Elster einen Anteil von rund 22,0 % an fünf eineinhalb-Meilen-Bohrungen erwerben. Von Februar bis April 2018 waren alle Bohrungen in Betrieb genommen worden. Die Bohrungen erwiesen sich als sehr ertragreich und besser als erwartet.

Im Jahr 2019 förderten die Bohrungen, an denen Elster beteiligt ist, zunächst weiter wie erwartet. Ab Juli gab es Einschränkungen in der Produktion, die darauf zurückzuführen waren, dass der Abnehmer des produzierten Erdgases Probleme mit der Pipeline-Infrastruktur hatte. Von Juli bis Ende September war deshalb die Produktion immer wieder unterbrochen. Ab der ersten Oktoberhälfte waren die Probleme gelöst. Im vierten Quartal holte Elster einen Teil der Ausfälle aus dem dritten Quartal wieder auf, so dass die Produktion im Gesamtjahr sogar im Ergebnis noch 1 % über den angepassten Erwartungen lag. Insgesamt förderte Elster im Jahre 2019 742.441 BOE, davon 318.136 Barrel Öl.

Die im Juni 2015 gegründete Tochtergesellschaft **Salt Creek Oil & Gas** hatte im April 2018 bekannt gegeben, dass sie den wesentlichen Teil des Flächenpaketes in North Dakota, das sie 2016 erwerben konnte, wieder verkauft hatte. Sie behielt nur kleinere Restflächen.

Nach dem Abschluss der Transaktion schieden die bisherigen Mitgesellschafter der Deutsche Rohstoff aus der Gesellschaft aus. Der CEO der Gesellschaft, Tim Sulser, legte sein Amt nieder und verließ das Unternehmen. Seit September 2018 wird es von Christopher Kiesel geführt, der zuvor seit 2016 im Unternehmen tätig war. Er verwaltet die verbliebenen Flächen und hat den Auftrag, neue Flächen in North Dakota zu akquirieren. Im Februar 2019 gab das Unternehmen den Kauf von Royalties für 5,4 Mio. USD bekannt. Die Produktion stieg durch diesen Kauf auf zunächst rund 200 Barrel pro Tag. Im Laufe des Jahres 2019 konnten kleinere Akquisitionen abgeschlossen werden. Salt Creek förderte 2019 39.798 BOE, davon 37.140 Barrel Öl.

Im Juli 2018 gründete die Deutsche Rohstoff gemeinsam mit dem Geologen Chris Sutton **Bright Rock Energy**. Die Gesellschaft



KONZERN-LAGEBERICHT

unterhält ein Büro in Denver. Der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt in der Akquisition von Flächen und deren Entwicklung im Uinta Basin, Utah. Das Management der Gesellschaft hat aus seiner vorherigen Tätigkeit umfangreiche Erfahrung in diesem Basin gesammelt. Aufgrund sehr guter Bohrergebnisse in den vergangenen Jahren erwartet Bright Rock einen Anstieg der Preise für attraktive Flächen und zunehmendes Interesse durch andere Ölgesellschaften.

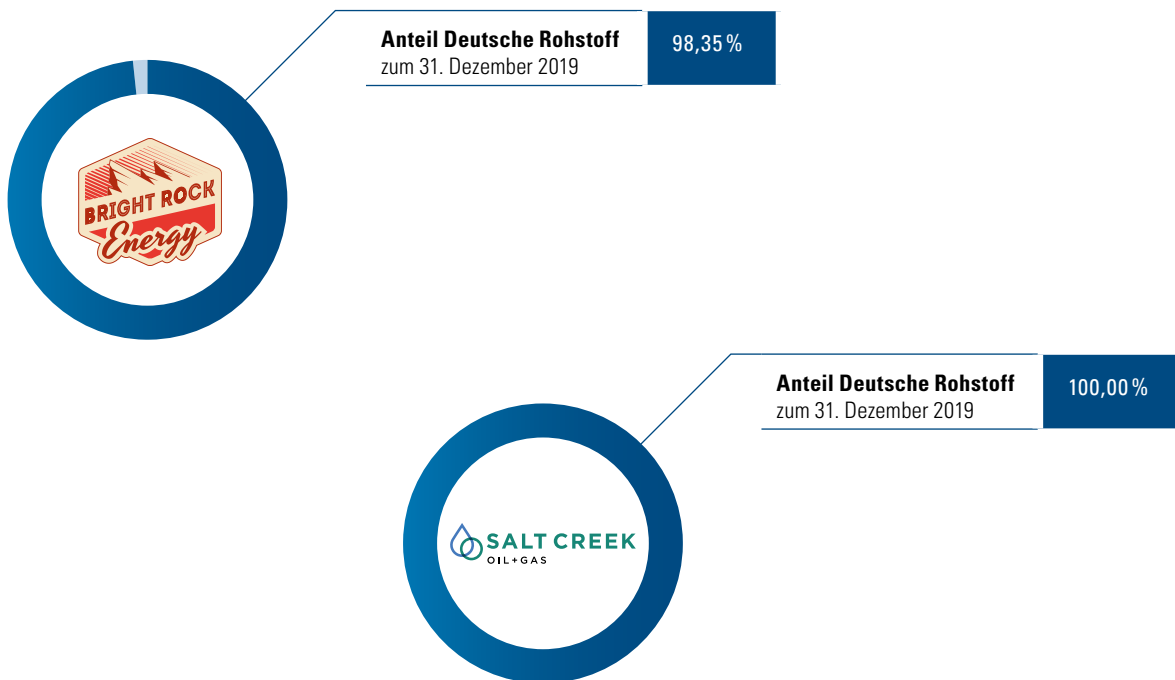
Im Laufe der Jahre 2018 und 2019 gelang der Gesellschaft die Akquisition umfangreicher Flächen im Uinta-Basin. Sie konzentrierte sich dabei auf einen Kernbereich, in dem die besten Ergebnisse erzielt und die höchste Bohraktivität verzeichnet werden. Ende 2019 hatte das Management insgesamt 1.937 acres im Kernbereich des Feldes sichern können. Ein Teil davon waren Royalties, die einen Anteil an der Produktion sichern, aber nicht investieren müssen. Bright Rock förderte im abgelaufenen Jahr 57.024 BOE, davon 54.588 Barrel Öl.

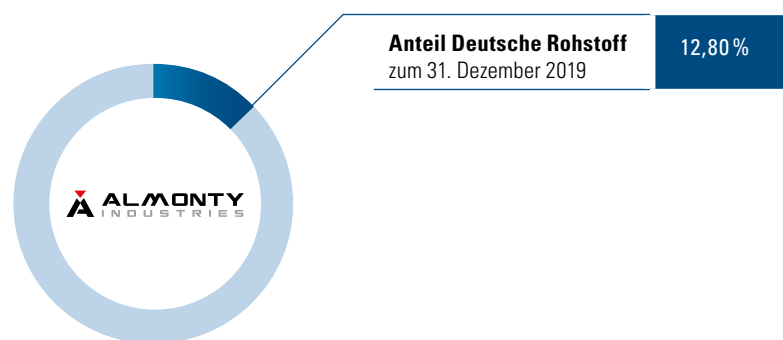
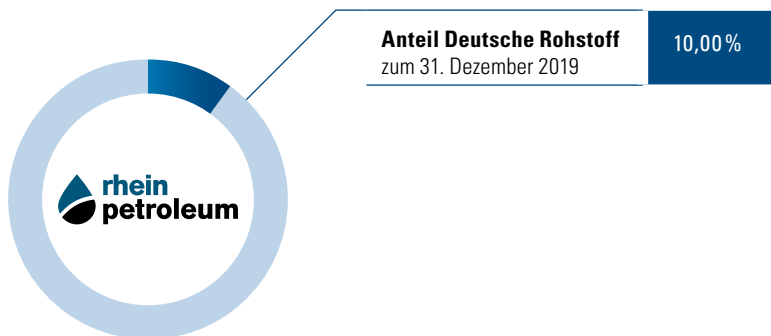
Die Beteiligung **Rhein Petroleum** förderte im Laufe des Jahres 2019 aus den Bohrungen in Schwarzbach und Lauben. Der Förderanteil der Rhein Petroleum belief sich auf rund 22.000 Barrel Öl. Im Juni 2019 brachte das Unternehmen die Bohrung Steig 1 bei Weingarten/Baden-Württemberg nieder. Im Juli berichtete

der Mehrheitsgesellschafter Tulip Oil, dass bei der Bohrung ein bedeutender Fund gemacht wurde. Im Januar 2020 veröffentlichte Tulip eine erste Schätzung für das sogenannte Oil in Place, die sich auf mindestens 114 Mio. Barrel beläuft. Im laufenden Jahr plant die Rhein Petroleum, zum Zwecke der Feldesentwicklung weitere Bohrungen genehmigen zu lassen.

Im Februar 2020 veröffentlichte die Deutsche Rohstoff die Ergebnisse einer Neuberechnung der Reserven der US-Unternehmen. Die Menge an Barrel Ölequivalent (BOE) der nachgewiesenen Reserven der Gesellschaften nahm im Vergleich zum Vorjahr um von 29,4 Mio. BOE auf 26,6 Mio. BOE ab. Der Barwert der sicheren Reserven stieg leicht von 177,4 Mio. USD auf 186,74 Mio. USD. Der Wert der wahrscheinlichen Reserven stieg ebenfalls geringfügig von 8,9 Mio. USD auf 9,4 Mio. USD. Der trotz der geringeren verfügbaren Reserve an BOE gestiegene Wert der Reserven ist auf gesunkene Produktionskosten sowie eine höhere kurzfristig angenommene Förderung, vor allem durch die neuen Olander-Bohrungen, zurückzuführen.

Der durchschnittliche Ölpreis der NYMEX Terminkurve über die kommenden 10 Jahre, der der Berechnung des Barwertes zugrunde gelegt wird, lag am 31. Dezember 2019 bei 53,11 USD/Barrel (Vorjahr: 51,44 USD/Barrel).





GESCHÄFTSBEREICH METALLE

Die Beteiligung **Almonty Industries** entwickelte sich im Laufe des Jahres 2019 weiterhin positiv. Bis Juni 2019 handelte Wolfram-APT stabil bei rund 270 USD/mtu, bevor im dritten Quartal ein Preisrückgang einsetzte, der die Notierung bis auf 200 USD/mtu abrutschen ließ. Im vierten Quartal erholten sich APT wieder und beendete das Jahr bei 240 USD/mtu.

Almonty stellte im vergangenen Jahr sein Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr um. Insofern lief das letzte Geschäftsjahr vom 30. September 2018 bis zum 31. Dezember 2019. Die Vergleichbarkeit mit früheren Geschäftsjahren ist nur bedingt gegeben. Ende März 2020 entschied sich Almonty, eine Erleichterung in Anspruch zu nehmen, die die kanadische Börse im Zuge der Corona-Krise gewährt. Die Unternehmen, die an der TSX gelistet sind, können den Jahresabschluss statt 90 Tage bis zu 135 Tage nach Geschäftsjahresende veröffentlichen. Insofern lagen bei Verabschiedung dieses Lageberichtes nur die Zahlen zum 30. September 2019 vor.

Im Zeitraum von 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019 wies Almonty einen deutlich gesunkenen Umsatz von 48,0 Mio. CAD (Vorjahr: 65,2 Mio. CAD) auf. Der Grund lag vor allem in einer deutlich reduzierten Produktion in der spanischen Los Santos Mine, die im Laufe des Geschäftsjahres den Abbau von frischem Erz eingestellt hatte und nur noch Rückstände aus der früheren Aufbereitung verarbeitete. Diese Rückstände weisen deutlich niedrigere Gehalte als das frische Erz auf.

Allerdings gingen mit der Einstellung des Bergbaus auch deutlich gesunkene Abbauskosten einher. Sie beliefen sich auf 28,8 Mio. CAD verglichen mit 36,7 Mio. CAD im Jahr zuvor. Da Almonty auch eine Sonderabschreibung aus dem Vorjahr in Höhe von 4,7 Mio. CAD wieder zurücknehmen konnte und die planmäßigen Abschreibungen von 11,2 Mio. CAD auf 4,4 Mio. CAD sanken, verbesserte sich das Ergebnis aus dem operativen Geschäft von – 7,6 Mio. CAD im Geschäftsjahr 2017/2018 auf 11,7 Mio. CAD von 1.10.2018 bis 30.9.2019. Das Nettoergebnis sprang von – 10,7 Mio. CAD auf 9,0 Mio. CAD oder 0,05 CAD pro Aktie.

KONZERN-LAGEBERICHT

Die langfristige Verschuldung blieb mit 49,9 Mio. CAD gegenüber dem Vorjahr (50,3 Mio. CAD) praktisch unverändert. Das Eigenkapital stieg aufgrund des positiven Nettoergebnisses von 40,9 Mio. CAD auf 48,2 Mio. CAD.

Um von der Preisentwicklung unabhängiger zu werden, hatte Almonty bereits für die Jahre 2018 und 2019 Festpreis-Verträge abgeschlossen. Für das Jahr 2020 gelang es erneut, für einen Teil der erwarteten Produktion Festpreise deutlich über dem Marktpreisniveau zu vereinbaren. Die Produktion der Panasqueira-Mine in Portugal konnte zu einem Preis von rund 276 USD/mtu für das Konzentrat verkauft werden, was einem APT-Preis von rund 350 USD/mtu entspricht. Mit einem Abnahmevertrag für die Mine Sangdong in Korea konnte Almonty im März 2018 einen weiteren Meilenstein bekanntgeben. Der Vertrag sichert nach Aufnahme der Produktion (geplant für 2021) eine Abnahme von Material über zehn Jahre mit einer Untergrenze für den Preis. Im Februar 2020 gab Almonty bekannt, dass der Abnahmevertrag auf 15 Jahre verlängert wurde.

Im Januar 2020 gab Almonty bekannt, dass die KfW-IPEX Bank eine Projektfinanzierung über 76 Mio. USD verbindlich zugesagt hat. Im Februar erhielt die KfW eine vorläufige Exportkreditgarantie der Österreichischen Kontrollbank, mit der ein großer Teil der Projektfinanzierung abgesichert wird.

Der Aktienkurs von Almonty fiel von 0,65 CAD Ende 2018 auf 0,42 CAD Ende 2019. Im April 2019 hatte die Aktie ein Hoch bei 1,08 CAD erreicht.

Die **Ceritech AG** konnte im Juni 2017 eine Absichtserklärung mit einem der Partner in Brasilien, der Copebrás Indústria Ltda., abschließen. Copebrás gehört zum internationalen Rohstoffkonzern China Molybdenum. Mit der Absichtserklärung verständigten sich beide Seiten, weitere Aufbereitungs- und Verarbeitungstests sowie eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie durchzuführen, deren Ergebnisse bis zum zweiten Quartal 2018 vorliegen sollten, was auch fristgerecht der Fall war. Da sowohl die Wirtschaftlichkeitsstudie als auch die Ergebnisse der Aufbereitungstests gute Ergebnisse brachten, beschlossen die Partner, einen langfristigen Kooperationsvertrag abzuschließen. Im September 2019 lag ein unterschriftsreifer Vertrag vor. Der Kooperationspartner der Ceritech bat zu diesem Zeitpunkt allerdings um weitere Zeit, damit man sich stärker mit dem Seltenerdenmarkt beschäftigen könne. Anfang März 2020 teilte der Partner dann mit, dass man bis auf Weiteres keinen Vertrag unterzeichnen könne, sondern vielmehr weitere eigene Untersuchungen vornehmen wolle.

Die **Tin International AG** (TIN) gab im September 2018 den Verkauf der Lizenzen Hegelshöhe und Sadisdorf an den bisherigen Joint-Venture Partner Lithium Australia NL bekannt. Das zustän-





dige Sächsische Oberbergamt gab die Zustimmung, dass die Lizenzen von der Tin International AG auf die Trilithium Erzgebirge GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Lithium Australia NL, übertragen werden konnten.

Als Verkaufspreis erhielt TIN von Lithium Australia NL 0,5 Mio. EUR in bar und ca. 21,3 Mio. LIT Aktien im Gegenwert von 1,5 Mio. EUR. Die LIT Aktien unterliegen einer gestaffelten Verkaufsbeschränkung von 6, 12 und 18 Monaten. Zusammen mit den ca. 1,72 Mio. LIT Aktien infolge des im Mai 2017 geschlossenen Joint Venture Vertrags hielt Tin International AG nach dem Verkauf insgesamt ca. 23 Mio. LIT Aktien, was einem 5% Anteil an Lithium Australia NL entsprach. Die verschiedenen Tranchen wurden wie verabredet geliefert. Bis Ende 2019 veräußerte die Tin 11,1 Mio. Aktien von LIT und erlöste dadurch rund 570 TAUD.

Im Februar 2019 schloss die TIN den Verkauf der Lizenz Gottesberg im Sächsischen Vogtland ab. Der Käufer, die britische Firma

ASM, zahlte 50.000 EUR in bar und 2 Mio. ASM Aktien. Dies entspricht einem Anteil von rund 3,5% an ASM. TIN hält damit keine Bergbaulizenzen mehr. Die einzigen Vermögensgegenstände des Unternehmens sind die Beteiligungen an Lithium Australia und an ASM, der Bestand an Barmitteln sowie einige Aktien an Goldunternehmen, die im Laufe des Jahres 2019 gekauft wurden.

Im Dezember 2019 platzierte die Deutsche Rohstoff AG zum dritten Mal eine Anleihe. Das platzierte Volumen belief sich auf rund 87,1 Mio. EUR. Die Anleihe läuft bis Dezember 2024 und wird mit 5,25% verzinst. Bis Ende des Jahres handelte die Anleihe über 100%.

Im August 2019 schüttete die **Deutsche Rohstoff AG** eine Dividende in Höhe von 0,70 EUR pro Aktie aus. Erstmals konnten Aktionäre sich statt einer Barzahlung die Dividende in Aktien auszahlen lassen. Der Preis pro Aktie wurde auf 15,90 EUR festgelegt. Insgesamt wurden 18.675 Aktien gezeichnet, wodurch das Grundkapital auf 5.081.747 Aktien bzw. 5.081.747 EUR stieg.

KONZERN-LAGEBERICHT

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2019

IN MIO. EUR	2019	2018
Umsatzerlöse	41,2	109,1
Gesamtleistung ¹	45,6	129,3
Rohertrag ²	34,3	110,3
EBITDA ³	22,7	97,9
Operatives Ergebnis (EBIT) ⁴	5,6	32,7
Ergebnis vor Steuern	0,3	26,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	17,9

¹ Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierter Eigenleistungen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge zuzüglich Erträge aus Veräußerung/Endkonsolidierung.

² Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen.

³ EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.

⁴ EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Konzern-Jahresüberschuss auf 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR) bei einer Gesamtleistung von 45,6 Mio. EUR (Vorjahr: 129,3 Mio. EUR). Die Gesamtleistung beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von 41,2 Mio. EUR aus der Erdöl- und Erdgasproduktion der US-Tochtergesellschaften, sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 19,0 Mio. EUR) sowie aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 0,1 Mio. (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR).

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge sind Erträge aus der Veräußerung von Aktien an Bergbauunternehmen, die die Deutsche Rohstoff AG gehalten hat, sowie Währungsgewinne in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

Der Materialaufwand reduzierte sich im Jahr 2019 auf 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 19,0 Mio. EUR). Unter dieser Position werden seit

Januar 2017 die Betriebskosten der Öl- und Gasbohrungen ausgewiesen. Insgesamt ergab sich ein Rohergebnis in Höhe von 34,3 Mio. EUR (Vorjahr: 110,3 Mio. EUR).

Der Personalaufwand stieg leicht auf 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) an. Auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG beträgt der Personalaufwand 1,5 Mio. EUR. Für das Aktienoptionsprogramm musste kein weiterer Personalaufwand zurückgestellt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 8,5 Mio. EUR). Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf der Reduzierung der Währungsverluste von 4,1 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR. Dieser Effekt wird teilweise durch die in 2019 angefallenen Kosten für die Anleiheemission in Höhe von 1,4 Mio. EUR kompensiert. Den Währungsverlusten stehen Währungsgewinne als Teil der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1,1 Mio. EUR gegenüber.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) sank auf 22,7 Mio. EUR (Vorjahr: 97,9 Mio. EUR).

Die Abschreibungen in Höhe von 16,3 Mio. EUR (Vorjahr: 58,0 Mio. EUR) entfielen nahezu ausschließlich auf Abschreibungen auf das Anlagevermögen der produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen in den USA. Dabei entfielen planmäßig 9,7 Mio. EUR auf Elster Oil & Gas sowie 0,8 Mio. EUR auf Bright Rock und 0,3 Mio. EUR auf Salt Creek. Auf Cub Creek Energy entfielen 14,2 Mio. EUR an planmäßigen Abschreibungen, denen eine Zuschreibung in Höhe von 9,4 Mio. EUR gegenübersteht. Da sich die Bohrungen von Cub Creek Energy im Laufe des Jahres 2019 weiter stabilisiert haben und sich auch die Kostenstruktur positiv entwickelte, wurde bereits mit Erstellung des Halbjahresabschlusses die der Abschreibung zugrundeliegende Reservenberechnung teilweise angepasst. Diese Maßnahme führte zu einer Teilumkehr der außerplanmäßigen Abschreibung, aus der sich ein positiver Effekt in Höhe von 6,8 Mio. EUR ergab. Der am Jahresende 2019 von einem externen Gutachter erstellte Reservenbericht konnte die positive Entwicklung erneut bestätigen und die vorliegenden Reserven führten zu einer weiteren Umkehr der Abschreibung in Höhe von 2,6 Mio. Euro, so dass sich der Effekt in 2019 in Summe auf 9,4 Mio. EUR beläuft.

Die planmäßigen Abschreibungen je BOE lagen damit insgesamt für Cub Creek im Jahr 2019 bei 19,20 USD/BOE und für Elster Oil & Gas bei 12,74 USD/BOE.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf die aktivierten Explorationskosten bei der Ceritech AG in Höhe von 1,0 Mio. EUR vorgenommen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 32,7 Mio. EUR).

Im Finanzergebnis von -6,2 Mio. EUR (Vorjahr: -13,4 Mio. EUR) sind Zinszahlungen auf die ausstehenden Anleihen bei der Deutsche Rohstoff AG und Zinszahlungen an US-Banken im Rahmen der Beleihung von Reserven in Höhe von insgesamt 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: -6,7 Mio.) enthalten. Dem Aufwand standen Zinseinnahmen und Einnahmen aus Kapitalanlagen in Höhe von 0,5 Mio. EUR gegenüber. Im Finanzergebnis schlugen außerdem Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens und des Umlaufvermögens mit 0,8 Mio. EUR zu Buche.

Der Steueraufwand in Höhe von 0,1 Mio. EUR setzt sich aus US-Steuererstattungen in Höhe von rund 0,1 Mio. EUR sowie Steueraufwand in Höhe von 0,2 Mio. EUR aus der Bildung passiver latenter Steuern zusammen.

Die Prognose für 2019 ging auf Basis eines US-Ölpreises von 58 USD, eines Gaspreises von 2,25 USD und eines Wechselkurses von 1,12 EUR/USD von einem Umsatz von 40–50 Mio. EUR, einem EBITDA von 25–35 Mio. EUR und einem positiven Konzernergebnis aus. Im Jahresdurchschnitt lagen diese Werte bei 54,1 USD für US-Öl, 2,64 USD bei Gas, und 1,12 EUR/USD.

In Bezug auf den Umsatz und das Konzernergebnis erreichten die Zahlen die Prognose. Das EBITDA liegt mit 22,7 Mio. EUR leicht unter dem unteren Rand der prognostizierten Spanne. Ursächlich für die Ergebnisse am unteren Rand der Prognose bzw. das Verfehlen der EBITDA Prognose waren vor allem folgende Sachverhalte: Bei Elster Oil & Gas wurde im 3. Quartal aufgrund von infrastrukturellen Arbeiten und der Kapazitätsauslastung der Pipelinebetreiber deutlich weniger Öl produziert als erwartet. Die realisierten Preise für Natural Gas Liquids (NGL) und die Verarbeitungsgebühren lagen im Gesamtjahr 2019 deutlich unter den realisierten Preisen der Vorjahre. Je 1.000 Kubikfuß Gas (mcf) konnten für Gas und NGL nur 3,4 USD/mcf Umsatz realisiert werden. Im Vorjahr lag diese Zahl bei rund 5,3 USD/mcf. Aus der Begebung der Unternehmensanleihe ergab sich im 4. Quartal 2019 ein außerplanmäßiger Aufwand in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Bei der Ceritech AG wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,0 Mio. EUR vorgenommen.

FINANZLAGE

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2019

IN MIO. EUR	2019	2018
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	34,9	68,7
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-55,2	-28,3
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	35,3	-28,6
Zu- / Abnahme der liquiden Mittel	16,0	16,9
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	45,3	28,4
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	61,3	45,3

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2019 auf 34,9 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 68,7 Mio.) Dieser positive Cash Flow resultiert dabei im Wesentlichen aus Umsatzerlösen der US-Tochterunternehmen Cub Creek Energy (19,9 Mio. EUR), Elster Oil & Gas (17,3 Mio. EUR) Salt Creek Oil & Gas (1,5 Mio. EUR) sowie Bright Rock Energy (2,5 Mio. EUR). Den zahlungswirksamen Erträgen standen zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit, vor allem für die Betriebskosten der Bohrungen (11,3 Mio. EUR), dem Personalaufwand (4,5 Mio. EUR) sowie dem sonstigen betrieblichen Aufwand (7,1 Mio. EUR) gegenüber.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2019 ist im Wesentlichen von Investitionen in die US Öl- und Gas-Aktivitäten geprägt. Die Investitionen bei Cub Creek Energy beliefen sich auf 37,7 Mio. EUR, bei Bright Rock Energy auf 7,2 Mio. EUR und bei Salt Creek Oil & Gas auf 5,0 Mio. EUR. Des Weiteren wurden rund 2,9 Mio. EUR in Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens investiert.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 35,3 Mio. EUR (Vorjahr: -28,6 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen durch die Begebung der Anleihe 19/24 in Höhe von 53,8 Mio. EUR sowie der Aufnahme einer USD-Kreditlinie bei Cub Creek Energy in Höhe von 8,1 Mio. EUR geprägt. Das Gesamtvolumen der Anleihe 19/24 beträgt 87,1 Mio. EUR, wovon 33,3 Mio. EUR aus dem Um-

KONZERN-LAGEBERICHT

tausch der Anleihe 16/21 stammen. Barmittelabflüsse resultieren insbesondere aus der Rückführung eines US-Darlehens in Höhe von 16,1 Mio. EUR.

Außerdem wurde eine Dividende an die Aktionäre der Deutsche Rohstoff AG in Höhe von 3,2 Mio. EUR und Zinsen in Höhe von 6,6 Mio. EUR gezahlt.

Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die liquiden Mittel inklusive Wertpapiere des Umlaufvermögens im Konzern auf 66,7 Mio. EUR (Vorjahr: 59,9 Mio. EUR). Der Finanzmittelfond entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Deutsche Rohstoff-Konzern wird nach Einschätzung des Vorstands aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen. Voraussetzung hierfür ist jedoch die erwartete, deutliche Erhöhung der Ölpreise vom aktuellen Niveau der Ölpreise unterhalb von 20 USD.

VERMÖGENSLAGE

Ausgewählte Bilanzdaten

Geschäftsjahr zum 31.12.2019

IN MIO. EUR	2019	2018
Anlagevermögen	198,0	149,0
Umlaufvermögen	77,9	73,9
Eigenkapital	71,5	73,8
Verbindlichkeiten	166,0	116,2
Rückstellungen	25,2	19,3
Bilanzsumme	278,9	224,8

Die Konzern-Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von 224,8 Mio. EUR auf 278,9 Mio. EUR gewachsen. Der Grund liegt im starken Anstieg des Anlagevermögens auf 198,0 Mio. EUR (Vorjahr: 149,0 Mio. EUR). Aufgrund der neuen Bohrungen und Investitionen stiegen sowohl die immateriellen Vermögensgegenstände von 16,9 Mio. EUR auf 22,1 Mio. EUR, als auch das Sachanlagevermögen von 110,1 Mio. EUR auf 139,6 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen zum 31. Dezember 2019 aus Förderrechten in Höhe von 20,5 Mio. EUR (Vorjahr: 15,2 Mio. EUR) sowie Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 1,6 Mio. EUR

(Vorjahr: 1,7 Mio. EUR). Das Sachanlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus den produzierenden Erdölförderanlagen in Höhe von 138,4 Mio. EUR (Vorjahr: 107,9 Mio. EUR) zusammen.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich auf 36,8 Mio. EUR (Vorjahr: 22,0 Mio. EUR). Dies ist vor allem dadurch begründet, dass die Aktien von Northern Oil and Gas aufgrund der längeren Halteabsicht vom Umlauf- in das Anlagevermögen umgegliedert wurden. Die Aktien wurden zu einem Kurs von 2,25 USD bewertet. Der aktivierte Wert beläuft sich insgesamt auf 12,5 Mio. EUR. Die Aktie von Northern Oil & Gas bewegte sich im Geschäftsjahr 2019 in einem Korridor von 1,50 USD und 2,80 USD, am 31. Dezember 2019 lag der Kurs bei 2,31 USD. Mit dem fallenden Ölpreis im Jahr 2020 und zuletzt den massiven Verwerfungen am Ölmarkt fiel der Kurs der Aktie auf 0,85 USD am 15. April 2020. Die Gesellschaft geht jedoch davon aus, dass diese Wertminderung nicht dauerhaft ist. Der Stichtagskurs lag mit 2,31 USD fast exakt auf dem Kurs, zu dem die Aktien eingebucht wurden. Der Vorstand betrachtet die Position als längerfristiges Investment und sieht keinen Druck, die Aktien zu veräußern. Im April 2020 wurden weitere Aktien zu Kursen um 0,75 USD / Aktie zugekauft, was unterstreicht, dass der Vorstand von einem erheblichen Kurspotential ausgeht.

Die Beteiligungen im Finanzanlagevermögen lagen zum Stichtag bei 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR). Der Anstieg beruht auf der Kapitaleinzahlung in Höhe von 2,0 Mio. EUR in die 10 %ige Beteiligung an der Rhein Petroleum, die zu fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von nunmehr 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) bewertet ist.

Weiterer wesentlicher Bestandteil des Finanzanlagevermögens sind die Aktien von Almonty Industries mit einem Bewertungsansatz von 11,0 Mio. EUR.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden in Höhe von 1,7 Mio. EUR an Almonty Industries.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhten sich auf 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR). Der Anstieg basiert auf der angeführten Umgliederung der Aktien der Northern Oil and Gas. Weiterhin umfasst die Position die Wandelschuldverschreibungen von Almonty Industries mit einem Wert von 5,5 Mio. EUR.

Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31. Dezember 2019 in

Höhe von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2019 setzte sich die Position im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferung und Leistung (8,9 Mio. EUR) sowie Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (1,1 Mio. EUR) zusammen. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Umgliederung der Aktien von Northern Oil & Gas vom Umlauf- in das Anlagevermögen zurückzuführen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten lagen mit 61,3 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 45,6 Mio. EUR. Der Grund für den Anstieg lag vor allem in der Emission der neuen Anleihe zum Ende des Jahres 2019.

Die ausgewiesenen latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Aktive latente Steuern (i.W. Verlustvorträge)	1.401 TEUR
Passive latente Steuern (vor Verrechnungen)	28.069 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-1.154 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	-10.729 TEUR
Passive latente Steuern (nach Verrechnungen)	16.186 TEUR

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der steuerlichen Behandlung von Öl- und Gas-Bohrungen in den USA, für die das US Steuerrecht teilweise eine frühzeitige Abschreibung zulässt, die mit der Bildung von passiven latenten Steuern verbunden ist.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist nach wie vor geprägt von einer guten Eigenkapitalausstattung. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 71,5 Mio. EUR (Vorjahr: 73,8 Mio. EUR). Der Rückgang basiert vor allem auf der Verwendung des Bilanzgewinns für die Gewinnausschüttung des Jahres 2018 in Höhe von rund 3,5 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 25,63 % (Vorjahr: 32,8 %).

Die Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 25,2 Mio. EUR (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR). Sie entfallen im Wesentlichen auf noch nicht fällige lokale Steuern für US Öl & Gas Unternehmen, nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen von Ölfeld Service Unternehmen sowie Rückstellungen für Rückbau-

verpflichtungen der US-Tochterunternehmen. Dabei entfallen 7,6 Mio. EUR auf Elster Oil & Gas, 17,4 Mio. EUR auf Cub Creek Energy und 0,2 Mio. auf andere Unternehmen des Konsolidierungskreises.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 166,0 Mio. EUR (Vorjahr: 116,2 Mio. EUR) bestanden neben den drei Anleihen (131,1 Mio. EUR) im Wesentlichen aus Bankdarlehen der Cub Creek Energy (8,1 Mio. EUR), Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen (1,7 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (17,1 Mio. EUR) und sonstigen Verbindlichkeiten bei Cub Creek Energy (3,2 Mio. EUR) und Elster Oil & Gas (4,5 Mio. EUR).

Die Anleihen mit einem Volumen von 131,1 Mio. EUR setzen sich aus zwei nicht konvertiblen und einer konvertiblen Anleihe zusammen. Die erste nicht konvertible Anleihe besitzt noch ein Volumen von 33,3 Mio. EUR und eine Laufzeit bis zum 20. Juli 2021. Sie wird mit 5,625 % verzinst. Durch die Emission der zweiten Anleihe im Dezember 2019 wurden Anleihen aus der ersten Anleihe in Höhe von 33,3 Mio. EUR umgetauscht. Zum Stichtag standen damit noch 33,3 Mio. EUR der ersten Anleihe aus, von denen jedoch 16,7 Mio. Euro bereits im Dezember 2019 gekündigt und im Januar 2020 zurückgeführt worden sind. Die zweite Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 6. Dezember 2024 und wird mit 5,25 % verzinst. Zum 31. Dezember 2019 besitzt diese Anleihe noch ein Volumen von 87,1 Mio. EUR. Die Wandelanleihe steht mit einem Volumen von 10,7 Mio. EUR, einer Verzinsung von 3,625 % und einem Wandlungspreis von 28 EUR zu Bucho und besitzt eine Laufzeit bis März 2023.

In den USA belieh der Konzern im vergangenen Jahr im Rahmen einer branchenüblichen „Reserved Based Lending Facility“ (RBL) die Reserven von Cub Creek Energy. Im Fall von Cub Creek sind die Zinssätze variabel und liegen zwischen LIBOR +2,75 % und LIBOR +3,75 %. Das Darlehen belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 15,7 Mio. EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Umsatzzahlungen bei Elster Oil & Gas und Cub Creek Energy, die an Royalty-Eigentümer und Partnerunternehmen, die ebenfalls an den Bohrvorhaben beteiligt sind, zu leisten sind.

Im Folgenden gibt die Gesellschaft einen Überblick über weitere nicht zur unmittelbaren Steuerung des Unternehmens herangezogene Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schuldendienstfähigkeit von Bedeutung sind. Es handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember 2019.

KONZERN-LAGEBERICHT

WEITERE AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Geschäftsjahr zum 31.12.2019

	2019	2018
EBIT Interest Coverage Ratio ¹	1,0	4,9
EBITDA Interest Coverage Ratio ²	3,9	14,6
Total DEBT/EBITDA ³	6,1	1,0
Total net Debt/EBITDA ⁴	2,4	0,3
Risk Bearing Capital ⁵	0,3	0,3
Total Debt/Capital ⁶	0,7	0,6

- ¹ Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen zuzüglich andere aktivierte Eigenleistungen zuzüglich sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzüglich Personalaufwand abzüglich Abschreibungen abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich Sonstige Steuern zuzüglich Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.
- ² Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zuzüglich Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.
- ³ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus Anleihen zuzüglich sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.
- ⁴ Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzüglich Liquide Mittel) zu EBITDA. Liquide Mittel sind definiert als Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens zuzüglich Guthaben bei Kreditinstituten.
- ⁵ Verhältnis von Haftmitteln (Haftmittel sind definiert als Eigenkapital zur Bilanzsumme).
- ⁶ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Total Debt) zu Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital.

GESAMTAUSSAGE

Aus Sicht des Vorstandes war die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns im Jahr 2019 weiterhin gut. Die Geschäftsentwicklung verlief insbesondere im wichtigen US-Markt alles in allem gut. Der Preis für WTI, der für den Konzern von besonderer Bedeutung ist, konnte sich am Jahresanfang erholen und lag für das Gesamtjahr durchschnittlich bei 54,1 USD. Die bestehenden Bohrungen konnten ihre Produktion stabilisieren und die operativen Kosten konnten gesenkt werden. Die Bohrungen vom Olander Bohrplatz konnten unter Budget und im Rahmen

des Zeitplans ausgeführt werden. In den Wachstumsunternehmen Bright Rock und Salt Creek wurden wichtige Grundsteine für die weitere Entwicklung gelegt.

Die Produktion belief sich auf 1.671.284 BOE (Vorjahr: 3.508.001 BOE), was einem Tagesdurchschnitt von 4.501 BOE entspricht. Die fehlende Einigung der OPEC Staaten im März 2020 sowie die globale COVID-19 Pandemie und damit zusammenhängende Wirtschaftskrise führen für das Jahr 2020 und die bestehende Planung der weiteren Entwicklung zu großen Unsicherheiten. Dies gilt insbesondere für die Öl- und Gas-Tochterunternehmen in den USA. Für die Planung weiterer Bohrungen und strategische Positionierung der Unternehmen soll zunächst die weltweite Entwicklung und Ölpreis-Entwicklung der kommenden Monate abgewartet werden.

Im Geschäftsbereich Metalle machte die mit Abstand wichtigste Beteiligung Almonty Industries weiterhin gute Fortschritte. Im Zeitraum von 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019 wies das Unternehmen einen Nettogewinn in Höhe von 9,1 Mio. CAD bzw. 0,05 CAD pro Aktie aus (Vorjahr: -10,7 Mio. CAD bzw. -0,06 CAD pro Aktie).

Die Ceritech AG wird ihre Zusammenarbeit mit dem chinesischen Partner einstellen müssen und vorraussichtlich keine weiteren Projekte verfolgen.

Der Konzern ist kurzfristig aufgrund der Rückflüsse aus den USA sowie der Platzierung der Unternehmensanleihe im Dezember 2019 solide finanziert und in der Lage, weiterhin hohe Investitionen zu tätigen und sich aus dem aktuellen Umfeld im Öl & Gas Markt ergebende Chancen zu nutzen. Die sehr stabile Kursentwicklung der beiden Anleihen im vergangenen Jahr dokumentiert das Vertrauen, das der Kapitalmarkt in die weitere Entwicklung des Konzerns setzt.

4. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Management strebt an, Vorfälle im Bereich HSE (Health, Safety, Environment) komplett zu vermeiden. Es gibt klare und detaillierte Regeln, die Mitarbeiter und auch Besucher zu beachten haben. Die Zahl der Vorfälle in diesem Bereich stellt die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße dar. Im vergangenen Jahr gab es im Konzern keinen entsprechenden Vorfall. Insofern wurde das Ziel erreicht.

III. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang Mai 2020 wesentlich beeinflusst:

Tulip Oil, Mehrheitsgesellschafter der Rhein Petroleum GmbH, veröffentlichte im Januar eine erste Schätzung, wieviel Öl das Feld Steig nach internen Berechnungen enthalten könnte. Demnach beläuft sich das sogenannte Oil in Place, das heißt die Menge Öl in dem durch die Bohrung im vergangenen Jahr identifizierten Reservoir, auf mehr als 114 Millionen Barrel. Die Schätzung bezieht sich nur auf den oberen Teil des Reservoirs, der durch die Bohrung Steig erkundet worden ist. Weiteres Potential könnte sich in tieferen Schichten ergeben, die an anderen Stellen im Rheingraben produktiv sind.

Almonty Industries gab im Februar 2020 bekannt, dass es die entscheidenden Hürden für die Projektfinanzierung der Sangdong-Mine in Südkorea genommen hat. Nachdem die finanzierende Bank, die KfW-IPEX Bank aus Frankfurt, schon Anfang Februar eine verbindliche Zusage gegeben hatte, erteilte die Österreichische Kontrollbank (OeKB) eine vorläufige Exportkreditgarantie.

Die Deutsche Rohstoff AG gab Ende Februar bekannt, dass die Unternehmen der Deutsche Rohstoff-Gruppe ihre erwartete Ölproduktion für das erste Quartal 2020 zu rund 80 % abgesichert haben. Der abgesicherte Preis beläuft sich auf 57,48 USD/Barrel. Für das Gesamtjahr 2020 liegt die erwartete Absicherungsquote bei ca. 55 % und einem Mindestpreis von 57,12 USD/Barrel, für das erste Halbjahr 2020 bei 65 % und einem Mindestpreis von 57,04 USD/Barrel.

Anfang April 2020 veröffentlichte die Deutsche Rohstoff AG als Reaktion auf die COVID-19 Krise und das Marktumfeld im Öl- und Gasbereich folgende Maßnahmen, die Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen hatten:

· Anpassung der Produktion an die Marktsituation: Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung und der technischen Durchführbarkeit ist es problemlos möglich, die Produktion der eigenständig betriebenen Erdölförderanlagen zu drosseln und später wieder hochzufahren. Cub Creek hat deshalb beschlossen, die Ölproduktion zunächst bis Ende Juni 2020 auf 1.000 bis 1.500 Barrel/Tag zu limitieren. Das sind rund 15 bis 25 % des eigentlich geplanten

Fördervolumens. Gegebenenfalls könnte die Produktion auch komplett gestoppt werden, falls die Abnehmer kein Öl mehr annehmen.

· Die Absicherungsgeschäfte auf Öl („Hedgebuch“), die bei Elster Oil & Gas für 2020 abgeschlossen worden waren, wurden bei einem WTI-Ölpreis von 22 USD aufgelöst. Dabei ist ein Ertrag in Höhe von rund 1,8 Mio. USD entstanden. Die entsprechenden Absicherungen bei Cub Creek bestehen weiter. Das Management hat beschlossen sie aufzulösen, falls der Ölpreis unter 20 USD/Barrel fällt. Für diesen Fall würde ein Ertrag auf Basis der aktuellen Terminkurve von rund 11 Mio. USD anfallen.

· Sowohl bei den laufenden Kosten der Produktion als auch bei den administrativen Kosten werden aktuell Einsparpotentiale identifiziert und realisiert. Für die kommenden sechs Monate werden ab sofort für das Management aller Konzerngesellschaften die Gehaltszahlungen um 25 % reduziert.

· Cub Creek hat die Entscheidung, den Knight-Bohrplatz zu entwickeln, zunächst auf Juni verschoben.

Weiterhin teilte die Deutsche Rohstoff AG mit, dass der Konzern über ausreichend liquide Mittel verfügt, um die Krise zu meistern. Ende 2019 standen im Konzern rund 85 Mio. EUR zur Verfügung. Im Januar 2020 erfolgte aus diesen Mitteln die Teilrückführung der Anleihe 16/21 in Höhe von rund 16 Mio. EUR. Weitere nennenswerte kurzfristige Verbindlichkeiten bestanden nur bei Cub Creek, da hier noch ein Teil der Bohrkosten aus dem vergangenen Jahr beglichen werden muss. Dem stehen aber auch die Erlöse aus der Öl- und Gasförderung gegenüber.

Der Vorstand nahm außerdem die Prognose für 2020 zurück. Aus den genannten Maßnahmen ergeben sich wesentliche Effekte auf die Planung für Umsatz, EBITDA und Konzernergebnis im Jahre 2020. Zum Zeitpunkt der Meldung Anfang April 2020 ließ sich nicht verlässlich abschätzen, wie sich die geförderten Mengen und die Ölpreise im Laufe des Jahres entwickeln werden. Eine neue Prognose kündigte der Vorstand für einen späteren Zeitpunkt an, wenn die wirtschaftlichen Konsequenzen der aktuellen Pandemie deutlich besser abzusehen sind und sich die Ölpreise stabilisiert haben.

Weiterhin gab der Vorstand bekannt, dass eine Aussage zur Dividende ebenfalls noch nicht getroffen werden könne. Es sei aber

KONZERN-LAGEBERICHT

wahrscheinlich, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine deutlich geringere Dividende als in den Vorjahren vorschlagen werden oder sogar eine Aussetzung der Dividende empfehlen würden. Eine Entscheidung darüber kündigte der Vorstand bis zur Veröffentlichung der endgültigen Jahreszahlen am 11. Mai 2020 an.

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG hatten außerdem beschlossen, bis zu 25 Mio. USD der freien Liquidität in ein Portfolio von Öl- und Gasaktien und -anleihen sowie zu einem kleineren Teil in Goldaktien zu investieren. Das Management will damit die historisch niedrigen Bewertungen bei Ölk Aktien und die nach Ansicht des Unternehmens hervorragenden Aussichten der Goldunternehmen und deren ebenfalls niedrige Bewertung nutzen. Jedes Investment wird anhand der geologisch-technischen Kompetenz des Unternehmens intensiv geprüft und nachverfolgt.

Mitte April gab die Deutsche Rohstoff AG bekannt, dass aufgrund einer neuen Steuergesetzgebung der US-Regierung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie die Deutsche Rohstoff USA in den kommenden Monaten eine Steuerrückzahlung in Höhe von rund 7,5 Mio. USD erwartet. Sie resultiert aus einer neu geschaffenen Möglichkeit, operative Verluste bis in das Jahr 2014 zurücktragen zu können. Im Jahre 2014 hatte die Tochtergesellschaft Tekton Energy ihre Vermögensgegenstände mit hohem Gewinn verkauft und eine Steuerzahlung von rund 35 Mio. USD geleistet. Die Steueränderung wird im laufenden Jahr zu einem Ertrag auf Ebene der Deutsche Rohstoff USA von 3 Mio. USD beitragen und die passiven latenten Steuern um rund 4,5 Mio. USD erhöhen.



BOHRARBEITEN
DER RHEIN PETROLEUM

IV. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns liegt in der Produktion von Öl und Gas in den USA. Ende 2019 produzierten 55 Bohrungen, die der Konzern als Operator betreibt sowie rund 230 Bohrungen, an denen der Konzern mit einem Minderheitsanteil beteiligt ist.

Im Lagebericht 2018 hatte die Gesellschaft eine Prognose für 2019 und 2020 veröffentlicht. Die Prognose für 2020 basierte wesentlich auf elf neuen Bohrungen vom Olander-Bohrplatz, die Ende 2019 wie geplant in Produktion gingen. Insofern sind die operativen Voraussetzungen, um die Prognose zu erreichen, geschaffen worden.

Ab Mitte Februar 2020 beeinflusste das Auftreten des Corona-Virus massiv die Finanzmärkte. Der Ölpreis als wesentlicher Einflussfaktor auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns fiel von über 60 USD / Barrel Anfang des Jahres auf unter 20 USD Mitte April. Die Deutsche Rohstoff AG hatte bereits bei der Veröffentlichung der vorläufigen Konzernzahlen am 10. März 2020 darauf hingewiesen, dass ein nachhaltig niedriger Ölpreis das Erreichen der Prognose in Gefahr bringen könnte, insbesondere, wenn er auch



STEIG-1 BOHRUNG
DER RHEIN PETROLEUM IN
WEINGARTEN, DEUTSCHLAND

im 2. Halbjahr anhält. Am 6. April wurde die Prognose für 2020 von der Gesellschaft zunächst zurückgenommen. Im Rahmen dieses Geschäftsberichts wird eine überarbeitete Prognose veröffentlicht.

Grundlage für die Prognose 2020 sind lediglich die aktuell bereits produzierenden Bohrungen. Durch Zukäufe und Beteiligung an neuen Bohrungen kann es zu zusätzlicher neuer Produktion kommen. Solche Akquisitionen sind aber nicht in der Prognose berücksichtigt.

Im Geschäftsbereich Metalle verfügt der Konzern derzeit nicht über eine laufende Produktion. Erträge können insofern nur durch Veräußerung von Vermögensgegenständen oder Beteiligungen erwirtschaftet werden. Da solche Erträge naturgemäß schwer prognostizierbar sind, sind sie in der Prognose nicht enthalten. Gleiches gilt für außerplanmäßige Abschreibungen.

Unter der Annahme eines jahresdurchschnittlichen US-Ölpreises von 20 USD je Barrel im zweiten Quartal und eines US-Ölpreises von 30 USD im zweiten Halbjahr sowie eines Henry Hub Gaspreises von 2,25 USD und eines Wechselkurses EUR/USD von 1,1 geht der Vorstand von folgenden Ergebnissen für das laufende Jahr aus:

- Konzernumsatz 2020 in einer Spanne von 33,0 bis 37,0 Mio. EUR.
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2020 von rund 15 Mio. EUR

Der Vorstand geht davon aus, im Jahr 2020 ein einstelliges negatives Konzernergebnis zu erzielen.

Grundlage für die Prognose ist die Annahme, dass die Produktion in den US-Tochterunternehmen für das Gesamtjahr deutlich reduziert wird. Die Produktion vom Olander Bohrplatz wurde bereits Ende April komplett gestoppt. Die anderen Bohrplätze produzieren nur ein Minimum, das teilweise aus regulatorischen Gründen erforderlich ist. Dieses Vorgehen resultiert insgesamt in einer um über 50% geringeren Produktion als bisher für 2020 angenommen. Aus Sicht des Vorstands ist es wirtschaftlich sinnvoll, die vorhandene Flexibilität und gute Liquiditätsausstattung zu nutzen, die bestehenden Reserven zu schonen und erst bei einem erwarteten deutlich höheren Ölpreis im Jahr 2021 zu produzieren.

Für die erwarteten reduzierten Produktionsmengen an Öl & Gas kann aufgrund der bestehenden Hedging-Geschäfte ein durchschnittlicher Ölpreis von 58 USD realisiert werden, für Erdgas von 2 USD und für Barrel an Natural Gas Liquids ein Ölpreis von 6 USD je Barrel. Die operativen Kosten werden bei rund 10 USD je BOE liegen.

Der Umsatz könnte sich weiter verringern, wenn der Operator der Bohrungen, an denen Elster Oil & Gas beteiligt ist, die Produktion dieser Bohrungen ebenfalls stark reduziert. Bislang gibt es dazu keinen Hinweis. Sollte der Preis für US-Öl im 2. Halbjahr stärker als erwartet steigen, könnte umgekehrt die Produktion früher als angenommen wieder erhöht und damit mehr Umsatz als prognostiziert erzielt werden.

Gewinne oder Verluste aus WP-Geschäften sind nicht Teil der Prognose. Die Gesellschaft hatte im April angekündigt, bis zu 25 Mio. USD in Aktien und Anleihen von Ölunternehmen und in geringerem Umfang auch Goldunternehmen zu investieren.

Die Prognose beinhaltet keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Sollte sich das aktuelle Ölpreis-Umfeld als voraussichtlich dauerhaft erweisen, besteht das Risiko signifikanter außerplanmäßiger Abschreibungen auf die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA, deren Werthaltigkeit auf Basis der vorhandenen Erdöl- und Erdgas Reserven sowie der in Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen damit zu erzielenden Umsätze überprüft wird. Der Buchwert der Erdölförderanlagen belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 138 Mio. EUR.

2. RISIKEN UND CHANCEN

RISIKEN- UND CHANCENMANAGEMENT

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Die Tätigkeit im Bergbau bzw. Öl- und Gassektor unterliegt einer Vielzahl von externen und unternehmensinternen Risiken und Chancen. Wir versuchen, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen bzw. zu unterschätzen. Das Management der Deutsche Rohstoff AG wie auch die Unternehmensführungen der Konzernunternehmen legen besonderen Wert darauf, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die

Folgen eines Eintritts des jeweiligen Risikos abzuschätzen, die Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu evaluieren und wenn möglich zu quantifizieren.

Der Vorstand der Holding in Mannheim nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Chancen zu identifizieren, Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Die Jahres-Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll-/Ist-Abgleich. Stärkere Abweichungen werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.
- Das Kredit- und Cash-Management der Tochtergesellschaften wird zeitnah mit der Muttergesellschaft abgestimmt. Ohne Zustimmung der Muttergesellschaft finden keine größeren Abschlüsse statt.
- Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft ist in allen Aufsichtsgremien der Konzerngesellschaften und auch der Beteiligungen vertreten. In regelmäßigen Abständen finden Board Meetings bzw. Aufsichtsratssitzungen statt, in denen die Geschäftspolitik ausführlich diskutiert wird. In den meisten Fällen hat der Vertreter der Deutsche Rohstoff den Vorsitz im Aufsichtsgremium inne. Bei den mehrheitlich im Besitz des Konzerns befindlichen Gesellschaften liegt die Stimmenmehrheit bei den Konzernvertretern.
- Zwei- bis dreimal monatlich oder gegebenenfalls auch häufiger finden ausführliche Telefon- bzw. Videokonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.
- Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutsche Rohstoff AG ist Mitglied in den Boards der wichtigen US-Tochtergesellschaften. Er ist damit für den Aufsichtsrat in alle wichtigen Entscheidungen frühzeitig eingebunden.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Mannheim besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate/Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden mindestens viermal pro Jahr statt. Auch mit den Beteiligungsunternehmen findet ein regelmäßiger Austausch auf Managementebene statt, sowohl im Rahmen von vor-Ort-Besuchen als auch unterjährig fernmündlich und schriftlich.

RISIKEN UND CHANCEN

Die Chancen und Risiken werden in fünf Kategorien eingeteilt:

Umfeldchancen und -risiken

Branchenchancen und -risiken

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Sonstige Chancen und Risiken

Das Management der einzelnen Gesellschaften konzentriert sich auf die wesentlichen Chancen und Risiken. Solche wesentlichen Chancen und Risiken werden laufend mit dem Konzernvorstand besprochen. Sie sind Gegenstand von regelmäßigen Telefonaten, Berichten, Protokollen sowie Diskussionen bei Vor-Ort-Besuchen. Es liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweils obersten Führungsebene der Tochtergesellschaft, wesentliche Chancen und Risiken einzuschätzen und regelmäßig an die Konzernführung zu berichten. Die Konzernführung legt gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen fest, um die Risiken zu begrenzen.

Umfeldchancen und -risiken

In diese Kategorie fällt eines der Hauptrisiken, das im Rohstoffgeschäft auftritt, nämlich das Risiko sinkender Preise der produzierten Rohstoffe. Sinkende Preise haben erhebliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Abbaus und den Liquiditätsbedarf der jeweiligen Konzerngesellschaft. Falls die erzielbaren Preise pro produzierter Einheit dauerhaft unter deren Kosten sinken, die zur Produktion einer solchen Einheit anfallen, kann die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet sein.

Im Bereich des Konzerns Deutsche Rohstoff besteht das Preisrisiko derzeit im Wesentlichen für Erdöl und Erdgas. Für Erdöl/Erdgas berechnen Cub Creek Energy, Elster Oil & Gas, Bright Rock Energy und Salt Creek Oil & Gas regelmäßig anhand von Sensitivitätsanalysen, wie sich Ertrag und Cash Flow bei unterschiedlichen Preisen ändern. Sollte der Preis für Erdöl der Sorte WTI nachhaltig unter 40 USD/Barrel fallen, würden sich neue Horizontalbohrungen nicht mehr so schnell amortisieren, wie es das Management unter Chance-/Risiko-Gesichtspunkten für sinnvoll hält. Insofern würden bei einem Preisniveau unter dieser Schwelle keine neuen Bohrungen mehr abgeteuft werden. Ein solcher Verzicht auf neue Bohrungen hätte Auswirkungen auf die Ertrags-Finanz- und Vermögenslage, wäre aber in keinem Fall bestandsgefährdend. Zum Bilanzstichtag lagen die Preise über dieser Schwelle. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung (Ende April 2020) lag der Spotpreis mit rund 16 USD/Barrel sehr weit unter



LANDSCHAFT IN COLORADO, USA

der Schwelle. Die Terminkurve war zu diesem Zeitpunkt extrem steil. Öl mit Lieferung im Dezember 2020 kostet rund 30 USD / Barrel und liegt deutlich näher an der Schwelle. Ein dauerhaft oder sehr langfristig anhaltendes Niveau des Ölpreises unterhalb von 40 USD stellt ein erhebliches und bestandsgefährdendes Risiko für das Geschäftsmodell der Deutsche Rohstoff AG, die weitere Entwicklung der Flächen in den USA und die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns dar.

Eines der wesentlichen operativen Risiken bei der Förderung von Schieferöl liegt darin, dass die erwarteten Produktionsraten nicht erreicht werden. Tritt ein solcher Fall ein, ist bei gleichem Ölpreis ein geringerer Cash-Flow die Folge, außerdem eine geringere als erwartete Rendite der Investitionen. Eine Bohrung, die die Investition nicht mehr einspielt bringt einen Verlust. In einem solchen Fall kann es sein, dass außerplanmäßige Abschreibungen des aktivierten Wertes erforderlich werden mit der entsprechenden Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage. Umgekehrt können die Förderraten die Erwartungen übertreffen, was eine Chance darstellt.

Im Jahr 2019 hat der Konzern das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry Hub Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell

nachzuvollziehen. Der wirksame Teil der gebildeten Bewertungseinheit wird nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um derivative Finanzgeschäfte (Portfoliohedges) zur Absicherung des Preisrisikos der Rohstoffe Erdgas und Erdöl.

Die derivativen Finanzinstrumente sichern für 2020 dabei eine Produktionsmenge (Grundgeschäft) von insgesamt 638.000 Barrel Öl (BO) und 1,2 Mio. Kubikfuß Gas (mcf) ab. Die eingegangenen Geschäfte sichern einen Verfall des Erdölpreises unter rund 57 USD und des Gaspreises unter rund 2,2 USD ab. Für die entsprechenden Termingeschäfte entsteht ein Ertrag, sofern der Preis des Rohstoffes zu dem jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt unterhalb dieses Korridors liegt. Sofern der Preis darüber liegt, entsteht aus der Einzelbewertung des unrealisierten Termingeschäftes zu Marktpreisen ein Verlust. Zum Stichtag lagen die Erdölpreise oberhalb des Durchschnittswerts des abgesicherten Korridors und resultierten entsprechend in einem unrealisierten Verlust von 1,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019.

Bereits zum Absicherungszeitpunkt erfolgt die Produktion von Erdöl aus bereits bestehenden Produktionsstätten, so dass die Effektivität der Sicherungsmethode gewährleistet ist und angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet worden sind. Die ge-

KONZERN-LAGEBERICHT

genläufigen Effekte von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich daher im Sicherungszeitraum mit hoher Wahrscheinlichkeit aus. Dem über das Sicherungsgeschäft abgesicherten Volumen stehen mindestens in gleicher Höhe produzierte Volumen an Erdöl und Erdgas gegenüber. Dem Verlust aus den derivativen Finanzinstrumenten steht somit Ertrag aus der Förderung von Rohstoffen gegenüber, da die Förderung auch zum abgesicherten Preisniveau profitabel betrieben werden kann. Effektiv wirkt sich der Verlust somit in einer Minderung des Umsatzes aus. Das Risiko, dass dem derivativ abgesicherten Volumen keine entsprechende Produktion an Erdöl und Erdgas gegenübersteht, wird daher als extrem gering eingeschätzt.

Ähnlich wie bei der Öl- und Gasproduktion besteht auch bei der Produktion von Wolframkonzentraten ein Preisrisiko. Sollte der Preis für die Konzentrate dauerhaft unter die Produktionskosten fallen, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Beteiligung Almonty Industries ergeben. Anders als bei der Ölproduktion muss die Gesellschaft relativ hohe operative Kosten decken, die zudem größtenteils fix sind und nur mit gewissem Vorlauf reduziert werden können. Im ersten Halbjahr des Berichtsjahres

stiegen die Preise zunächst deutlich auf bis zu 270 USD/mtu an, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte wieder nachgaben und das Jahr mit einem Stand von 240 USD/mtu beendeten.

Almonty berichtete für die ersten zwölf Monate des Geschäftsjahres 2018/2019, das aufgrund der Umstellung auf das Kalenderjahr erst am 31. Dezember 2019 endete, einen Umsatzrückgang auf 48,0 Mio. CAD. Das Ergebnis aus dem operativen Geschäft stieg dagegen auf 11,7 Mio. CAD. Gleichzeitig wies die Gesellschaft einen Nettogewinn in Höhe von 9,1 Mio. CAD (Vorjahr: -10,7 Mio. CAD) aus. Der Gewinn resultierte aus deutlich gesunkenen Abbaukosten aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Stilllegung des Bergbaus der Los Santos-Mine und niedrigeren Abschreibungen.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus dem Geschäftsmodell von Almonty ergeben, sind neben dem Risiko der Entwicklung der Wolframpreise, auch die Entwicklung von Wechselkursen und Kosten in den Ländern, in denen Almonty aktiv ist. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass Almonty nicht wie geplant die Finanzierung, Errichtung oder den wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb



BOHRTURM DER RHEIN PETROLEUM IN WEINGARTEN, DEUTSCHLAND

der Minen Sangdong und Valtreixal umsetzen kann. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Mine in Panasqueira aufgrund operativer Probleme oder Preisänderungen nicht profitabel betrieben werden kann.

Insgesamt sieht der Vorstand der Deutsche Rohstoff die Beteiligung Almonty Industries weiterhin auf einem guten Weg. Die deutlich gesenkten operativen Kosten, die relativ stabilen Preise für Wolfram-APT und die abgeschlossenen Festpreisverträge, die Verminderung der bilanziellen Risiken und die aussichtsreichen neuen Minen Sangdong und Valtreixal, die Almonty entwickelt, sprechen nach Ansicht des Vorstandes für eine weiterhin gute Entwicklung. Der Aktienkurs konnte sich 2019 stabil halten. Der Börsenwert der Beteiligung lag Ende 2019 über dem Buchwert der Deutsche Rohstoff, fiel im Rahmen der Corona-Krise im Februar/März 2020 allerdings wieder deutlich zurück. Aktuell beträgt der Wert des Investments der Gesellschaft bei Almonty Industries rund 19,4 Mio. EUR. Im Extremfall könnte ein weit überwiegender Teil oder das gesamte Investment wertlos werden sofern zahlreiche der genannten Risiken eintreten. Das Risiko einer dauernden Wertminderung der Aktienbeteiligung oder der Wandelschuldverschreibungen sieht der Vorstand aktuell jedoch als durchschnittlich an. Bei allen Konzerngesellschaften und Beteiligungen beeinflusst umgekehrt ein steigender Preis positiv die Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation. Er stellt somit eine wesentliche Chance dar. Der Vorstand erwartet, dass es im weiteren Verlauf des Jahres 2020 zu moderat steigenden Preisen bei Erdöl und den für den Konzern wichtigen Metallen kommt. Der Wert der Vermögensgegenstände des Konzerns steigt bei Preissteigerungen überproportional, da steigende Preise bei bereits profitabler Produktion voll der Ergebnismarge zugerechnet werden können.

Die Investitionen der Gesellschaft finden im Wesentlichen in US-Dollar, in deutlich geringerem Umfang auch in australischen bzw. kanadischen Dollar statt. Das damit einhergehende Währungsrisiko ist erheblich und schlägt sich sowohl erfolgswirksam als auch erfolgsneutral im Konzernabschluss nieder. Währungsseitig besteht nach Meinung des Vorstandes laufend eines der größten Risiken für den Konzern. Die Entwicklung des EUR/USD im vergangenen Jahr hat zu einem Währungsverlust in Höhe von 1,2 Mio. EUR geführt. Sollte der Euro aufwerten, besteht das Risiko, dass es zu weiteren Verlusten kommt.

Das Management prüft ständig die Möglichkeiten, das Währungsrisiko abzusichern bzw. zu vermindern. Hierzu werden regel-

mäßig Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um einen bestimmten Kurs für Fremdwährungspositionen zu sichern, deren Rückfluss bereits terminiert ist. Außerdem hat die Deutsche Rohstoff begonnen, Future-Positionen auf EUR/USD einzugehen.

Die Beteiligung Rhein Petroleum ist in der Exploration von Öl & Gas tätig. Exploration im Rohstoffbereich birgt insoweit hohe Risiken, als dass das eingesetzte Kapital für die Durchführung von Explorationsbohrungen im Fall unwirtschaftlicher Ergebnisse vollständig verloren sein kann und somit die Beteiligungswerte wertlos sein können. Aktuell plant die Rhein Petroleum die Entwicklung des Feldes Steig in Baden-Württemberg, die Entwicklung könnte sich bei anhaltend niedrigen Ölpreisen verzögern oder nicht wirtschaftlich darstellbar sein.

Branchenchancen und -risiken

Da Rohstofflagerstätten ortsgebunden sind, ist grundsätzlich eine hohe Abhängigkeit von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben. Die Deutsche Rohstoff-Gruppe ist deshalb nur in Ländern tätig, in denen von einem stabilen und verlässlichen Rahmen auszugehen ist. Gleichwohl kann es auch in diesen Ländern zu regulatorischen Änderungen kommen, die einen deutlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben. Ein solcher Einfluss könnte wirksam werden, falls die Nutzung der Fracking-Technologie in Colorado oder anderen Bundesstaaten eingeschränkt würde. Derzeit sieht das Management diese Gefahr allerdings als gering an.

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Im Bereich der Leistungserbringung gibt es bei den fördernden Gesellschaften folgende wesentliche Risiken, die einzeln oder in Kombination auftreten können und jede für sich, insbesondere aber, wenn sie in Kombination auftreten, wesentlichen Einfluss auf Ertrag, Vermögen und Finanzen des Konzerns haben:

Förderraten: Der betriebswirtschaftliche Erfolg der Bohrungen der Ölgesellschaften hängt von den Förderraten bzw. der insgesamt möglichen Förderung ab, die erzielt werden kann. Generell sind in den vergangenen Jahren die Kosten pro Bohrung gesunken während die Förderraten insbesondere aufgrund verbesserter Fracking-Methoden gestiegen sind. In Kombination führen diese beiden Effekte zu einem sinkenden Break-Even der Bohrungen und damit auch zu einem sinkenden Risiko.

KONZERN-LAGEBERICHT

Das Management der US-Gesellschaften überprüft ständig seine Annahmen hinsichtlich der möglichen Förderraten anhand neuer Ergebnisse, die sie selbst oder Wettbewerber, die in der Nähe tätig sind, erzielen. Damit sollen schlechte Bohrergebnisse und Förderraten vermieden werden. Selbstverständlich stellen besser als erwartete Förderraten eine Chance dar, die sich positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Explorationsergebnisse sind naturgemäß nur eingeschränkt vorhersehbar. Es besteht daher das Risiko, dass bei den Explorationsaktivitäten im Konzern Bohrungen oder andere Arten der Exploration nicht so erfolgreich verlaufen wie erhofft. In der Folge könnte der Wert der aktivierten Explorationsaufwendungen sinken oder diese Aufwendungen ganz wertlos werden. Allerdings ist der Einfluss auf den Gesamtkonzern aufgrund der relativ niedrigen aktivierten Bilanzwerte für Exploration in keinem Fall bestandsgefährdend. Umgekehrt können Explorationsergebnisse, die besser sind als erwartet, einen erheblichen positiven Einfluss insbesondere auf die Vermögenslage haben.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Rohstoffgewinnung. Die Deutsche Rohstoff verfügte Ende 2019 über eine sehr gute Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen zu bedienen und den laufenden Betrieb aller Konzerngesellschaften zu finanzieren. Dennoch könnte die Muttergesellschaft zusätzliche Finanzmittel aufnehmen müssen, um künftige Horizontalbohrungen in den USA tätigen zu können oder neue Projekte zu erwerben. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob es gelingt, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, hängt von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projektaktivitäten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren ab. Sollte es nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte das Management möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Projekt-Entwicklung zu verringern.

Die Deutsche Rohstoff-Gruppe versucht dem Finanzierungsrisiko generell durch eine sehr konservative Finanzierungspolitik zu begegnen. Die Reichweite der vorhandenen Barmittel wird laufend

berechnet. Mittels fortlaufender Gespräche mit potentiellen Eigen- oder Fremdkapitalgebern wird versucht, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, die auch kapitalmarktunabhängig in Anspruch genommen werden können.

Einige Konzerngesellschaften verfügen über steuerliche Verlustvorträge bzw. die Möglichkeit, künftige Investitionen mit Gewinnen verrechnen zu können, in nennenswertem Umfang. Dies gilt insbesondere für die Deutsche Rohstoff USA und die Deutsche Rohstoff AG. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge bzw. Steuerverrechnungsmöglichkeiten vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z.B. Mindestbesteuerung) zur Verrechnung mit künftigen bzw. früheren Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z.B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte langfristig mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen, sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragssteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität belasten und aktivierte latente Steuern wären ggf. in ihrem Wert beeinträchtigt. Der Vorstand überprüft deshalb regelmäßig die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge. Für die frühzeitige Erkennung und Behebung steuerlicher Risiken sind lokale Steuerberater in allen Sitzstaaten des Konsolidierungskreises beauftragt.

Sonstige Chancen und Risiken

Im Bereich der sonstigen Risiken ist insbesondere das Risiko von Unfällen mit Auswirkungen auf Mitarbeiter oder Dritte sowie die natürliche Umwelt zu nennen. Solche Unfälle können zu Schadensersatzforderungen führen und darüber hinaus den Ruf des Unternehmens beschädigen. Beides kann sich negativ auf die Ertrags- und Vermögenslage auswirken, im Extremfall sogar bestandsgefährdend sein.

Gesamtbild der Risikolage

Die wesentlichen derzeitigen Risiken stellen der Ölpreis und der Wolframpreis, das Währungsrisiko, die Werthaltigkeit der sonstigen Beteiligungen und die Risiken in der Weiterentwicklung der Explorationsgesellschaften dar.

Die Risiken sind nach Meinung des Vorstands insgesamt beherrschbar. Die weltweite Corona-Krise, das Auseinanderbrechen der OPEC und der damit verbundene Verfall der Ölpreise auf die niedrigsten Niveaus der letzten 30 Jahre stellt das Unternehmen allerdings vor eine Herausforderung.

Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung ist der Vorstand jedoch insgesamt der Meinung, dass das Unternehmensrisiko relativ gering ist, sofern mittelfristig eine Erholung der Ölpreise und der Weltwirtschaft einsetzt. Den Hauptrisiken stehen auch Chancen gegenüber, die sich aus weiterhin steigenden Rohstoffpreisen, aus einer günstigen Währungsentwicklung bzw. einer erfolgreichen Projektentwicklung der Explorationsgesellschaften ergeben. Zudem erhält die Gesellschaft durch die solide Liquiditätsausstattung und die gute Reputation am Kapitalmarkt die Möglichkeit, auch in der aktuellen Situation in neue, vielversprechende Aktivitäten zu investieren.

Mannheim, den 11. Mai 2020

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS					
RÜCKLAGEN					
IN TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Summe	Eigenkapital- differenzen aus Währungs- umrechnung	Konzerngewinn-/ -verlustvortrag
STAND ZUM 01.01.2018	4.935.262	29.827.395	29.827.395	-3.507.363	12.444.003
Veränderung durch Kapital- erhöhung unter Beteiligung von Minderheitsgesellschaftern	0	-86.319	-86.319	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheits- gesellschaftern	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	-3.207.920
Währungsumrechnung	0	0	0	5.924.936	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	5.548.520
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0
STAND ZUM 01.01.2019	4.935.262	29.741.076	29.741.076	2.417.573	14.784.603
Kapitalerhöhung Muttergesellschaft	18.675	278.257	278.257	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheits- gesellschaftern	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	-3.454.683
Währungsumrechnung	0	0	0	1.415.631	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	13.871.965
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0
STAND ZUM 31.12.2019	4.953.937	30.019.333	30.019.333	3.833.204	25.201.885

		NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE				KONZERN- EIGEN- KAPITAL
Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsum- rechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Währungsumrech- nungsdifferenz	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	
5.548.520	49.247.817	7.426.885	0	0	7.426.885	56.674.702
0	-86.319	518.238	0	0	518.238	431.919
0	0	-3.927.046	0	0	-3.927.046	-3.927.046
0	-3.207.920	0	0	0	0	-3.207.920
0	5.924.936	0	-3.436	0	-3.436	5.921.500
-5.548.520	0	0	0	0	0	0
13.871.965	13.871.965	0	0	4.072.044	4.072.044	17.944.009
13.871.965	65.750.479	4.018.077	-3.436	4.072.044	8.086.685	73.837.164
0	296.932	0	0	0	0	296.932
0	0	-779.352	0	0	-779.352	-779.352
0	-3.454.683	0	0	0	0	-3.454.683
0	1.415.631	0	17.882	0	17.882	1.433.513
-13.871.965	0	-18.450	0	0	-18.450	-18.450
308.076	308.076	0	0	-122.271	-122.271	185.805
308.076	64.316.435	3.220.275	14.446	3.949.773	7.184.494	71.500.929

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

IN EUR	01.01.2019	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.615.460	6.214.064	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.139.640	0	0
	25.755.100	6.214.064	0
II. SACHANLAGEN			
1. Produzierende Erdölförderanlagen	190.796.923	5.500.024	-52.087
2. Exploration und Evaluierung	4.888.050	37.519.525	-2.263.215
3. Technische Anlagen und Maschinen	520.216	146.320	-212.525
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	308.098	344.029	-2.894
	196.513.287	43.509.898	-2.530.721
III. FINANZANLAGEN			
1. Beteiligungen	16.843.293	2.003.020	-34.593
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.852.197	178.007	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.306.327	14.337.690 ¹	-1.694.799 ²
	25.001.817	16.518.717	-1.729.392
	247.270.204	66.242.679	-4.260.113

¹ Diese Position umfasst Umgliederungen von Umlauf- in Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 12.944.663 EUR, hiervon entfallen 11.622.109 EUR auf die Umgliederung der Northern Oil & Gas Aktien sowie 1.322.554 EUR auf die Wandelschuldverschreibung Almonty Industries.

² Diese Position umfasst Umgliederungen von Anlage- in Umlaufvermögen in Höhe von 1.335.782 EUR, die sich auf die Lithium Australia Aktien der Tin International AG beziehen.

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS	UMGLIEDERUNGEN	FREMDWÄHRUNGS- UMRECHNUNG	31.12.2019
0	1.520.636	316.135	29.666.295
0	0	44.165	4.183.805
0	1.520.636	360.300	33.850.100
0	36.075.305	3.322.341	235.642.506
0	-37.595.941	6.497	2.554.916
0		21.626	475.637
0	0	2.074	651.307
0	-1.520.636	3.352.537	239.324.365
0	0	0	18.811.720
0	0	0	2.030.204
0	0	0	18.949.218
0	0	0	39.791.142
0	0	3.712.837	312.965.607

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

IN EUR	01.01.2019	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.386.165	2.463.095	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.436.681	158.349	0
	8.822.846	2.621.444	0
II. SACHANLAGEN			
1. Produzierende Erdölförderanlagen	82.919.337	12.863.561	0
2. Exploration und Evaluierung	2.839.880	694.520 ³	-1.627.561
3. Technische Anlagen und Maschinen	484.202	12.864	-186.237
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	216.832	105.042	-2.731
	86.460.251	13.675.987	-1.816.529
III. FINANZANLAGEN			
1. Beteiligungen	2.458.142	-335.068 ⁴	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128.059	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	414.989	345.103	0
	3.001.190	10.035	0
	98.284.287	16.307.465	-1.816.529

³ Diese Position umfasst neben der Abschreibung der aktivierten Explorationskosten in Höhe von 1.059.549 EUR bei der Gesellschaft Ceritech AG auch die Korrektur der Abschreibung auf die Lizenz Gottesberg bei der Gesellschaft Tin International AG. Hier wurde im Geschäftsjahr 2014 auf Konzern-Ebene bereits eine höhere Abschreibung vorgenommen, die im Zeitpunkt des Verkaufs der Lizenz in Höhe von 365.029 EUR korrigiert wurde.

⁴ Die Position enthält Zuschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 400.000 EUR, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt werden.

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGS- KREIS	UMGLIEDE- RUNGEN	FREMD- WÄHRUNGS- UMRECHNUNG	BUCHWERTE		
			31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
0	217.785	40.867	9.107.912	20.558.383	15.229.295
0	0	10.864	2.605.893	1.577.912	1.702.959
0	217.785	51.731	11.713.806	22.136.294	16.932.254
0	-217.785	1.644.651	97.209.764	138.432.742	107.877.586
0	0	0	1.906.840	648.076	2.048.170
0	0	22.219	333.048	142.588	36.014
0	0	1.499	320.642	330.665	91.266
0	-217.785	1.668.369	99.770.293	139.554.072	110.053.036
0	0	0	2.123.074	16.688.646	14.385.151
0	0	0	128.059	1.902.145	1.724.138
0	0	0	760.092	18.189.126	5.891.338
0	0	0	3.011.225	36.779.917	22.000.627
0	0	1.720.100	114.495.324	198.470.283	148.985.917

KONZERN-ANHANG

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzern-Abschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nichts anders angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf einen Euro auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Der Sitz der Muttergesellschaft Deutsche Rohstoff AG ist in Mannheim. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 702881 im Register des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzern-Abschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie drei inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzern-Abschluss ebenfalls drei inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen. Siehe hierzu 5.2. Angaben zum Anteilsbesitz.

Durch Anteilskäufe von Mitgeschaftern erhöhte sich der Anteilsbesitz an der Tin International AG von 73,98 % auf nunmehr 75,40 %.

Aufgrund von Kapitaleinzahlungen stieg ferner der Anteilsbesitz an der Bright Rock Energy LLC von 95,18 % auf 98,35 %.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu denen die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 5 Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Förderrechte sowie Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear über den erwarteten Gesamtexplorationszeitraum abgeschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer der Lagerstätte abgeschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei den Förderrechten, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen vor dem 1. Januar 2016 werden über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Für nach dem 31. Dezember 2015 entstandene Geschäftswerte werden gemäß den Regelungen des BilRUG im Rahmen der Ausführungen zum Anlagevermögen Erläuterungen zur Festlegung des jeweiligen Nutzungszeitraums gegeben. Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen, wobei die Angemessenheit der Nutzungsdauer regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nach unten angepasst wird.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Das Sachanlagevermögen enthält den Gliederungspunkt Produzierende Erdölförderanlagen aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Förderanlagen, die die Cub Creek Energy LLC im Wattenbergfeld in Colorado (USA) betreibt. Ebenfalls unter dieser Position werden die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA berücksichtigt, an denen die Gesellschaften Elster Oil & Gas LLC, Salt Creek Oil & Gas LLC sowie Bright Rock Energy LLC beteiligt sind. Es handelt sich hierbei im Einzelnen um Beteiligungen an produzierenden Erdölförderanlagen im Wattenbergfeld in Colorado (USA) von Elster Oil & Gas LLC, im Williston Basin – Bakken Ölfeld in North Dakota (USA) von Salt Creek Oil & Gas LLC sowie im Uinta Basin in Utah (USA) von Bright Rock Energy LLC.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren einen Gliederungspunkt Exploration und Evaluierung. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt der kommerziellen Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen als

nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffenen Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen bei 8 bis 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei produzierenden Erdölförderanlagen, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse und Waren** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch ge-

KONZERN-ANHANG

genläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry-Hub-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Hierbei wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Reaktivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts-

oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern für diese innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden, soweit es zulässig ist, saldiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

5.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden Anteile an der Elster Oil & Gas von Minderheitsgesellschaftern erworben. Durch diese Kapitalerhöhungen wurden stille Reserven in Höhe von insgesamt 8.569 TEUR aufgedeckt, die in der Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert wurden.

Des Weiteren werden unter dieser Position Förderrechte im Zusammenhang mit möglichen und produzierenden Öl- und Gasbohrungen aktiviert.

Salt Creek Energy hat im Februar 2019 Investitionen in Höhe von insgesamt 4.424 TEUR getätigt. Hiervon entfallen 1.270 TEUR auf die Position Förderrechte. Die Förderrechte von Bright Rock erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 aufgrund verschiedener Akquisitionen um 5.387 TEUR.

Die Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.1.

Unter Exploration und Evaluierung werden im Bereich Bergbau bei der Tin International und der Ceritech Wertansätze für Lizenzen zur Aufsuchung von Rohstoffen oder Entwicklungsvorhaben ausgewiesen. Im Öl- und Gas-Bereich werden unter der Position diejenigen Bohrprojekte ausgewiesen, die sich zum entsprechenden Zeitpunkt in der Entwicklung befinden, jedoch noch nicht mit der Produktion begonnen haben.

Als Geschäfts- und Firmenwert wird zum 31. Dezember 2019 noch ein Wert in Höhe von 1.578 TEUR ausgewiesen, der sich auf die Gesellschaft Cub Creek Energy bezieht. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wurde auf Basis der durchschnittlichen Förderzeiträume der Erdölbohrungen der Cub Creek Energy geschätzt.

Für Cub Creek Energy werden unter der Position „Exploration und Evaluierung“ noch Investitionen für die Vorbereitung von neuen Bohrungen in Höhe von 511 TEUR ausgewiesen. Auf Bright Rock Energy entfallen aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 vorgenommenen Akquisition Investitionen auf neue Bohrungen in Höhe von 85 TEUR. Die deutsche Gesellschaft Tin International hat im Jahr 2019 die Lizenz Gottesberg veräußert. Auf die bisher aktivierten Explorations- und Evaluierungskosten bei der deutschen Gesellschaft Ceritech AG wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.059 TEUR vorgenommen, um die Position mit ihrem beizulegenden Wert abzubilden.

Die Position Exploration und Evaluierung setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.2.

Die Position „Produzierende Erdölförderanlagen“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.3.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Elster Oil & Gas betreffen 39 Bohrungen im Wattenbergfeld in Colorado/USA, die wirtschaftlich zu durchschnittlich 34,87 % der Gesellschaft Elster Oil & Gas zuzuordnen sind.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Cub Creek Energy betreffen 55 Bohrungen im Wattenbergfeld in Colorado/USA, die wirtschaftlich zu durchschnittlich 82,23 % der Gesellschaft Cub Creek Energy zuzuordnen sind. Auf die produzierenden Erdölför-

deranlagen von Cub Creek Energy wurde im Geschäftsjahr 2018 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 13.161 TEUR vorgenommen, damit der Buchwert den beizulegenden Wert abbildet. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 9.417 TEUR (siehe hierzu nähere Erläuterungen zu Punkt 6.4. Planmäßige Abschreibungen).

5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Auf die Anteile der Devonian Metals Inc. wurden in den vergangenen Geschäftsjahren außerplanmäßige Abschreibungen in Folge dauerhafter Wertminderung in Höhe von insgesamt EUR 1.258.420,78 vorgenommen. Aufgrund vorliegender Übernahmeangebote für die Anteile an der Devonian Metals Inc. wurde zum 31. Dezember 2019 eine Zuschreibung in Höhe von EUR 400.000,00 vorgenommen, um den Buchwert mit dem beizulegenden Wert darzustellen.

Die Optionen von Hammer Metals Ltd. in Höhe von EUR 64.931,86 wurden in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben, um den Buchwert mit dem beizulegenden Wert darzustellen.

Die Beteiligung an der Almonty Industries wurde in Ausübung des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit dem Buchwert in Höhe von EUR 11.052.085,66 ausgewiesen.

Dem Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2019 liegt somit ein durchschnittlicher Kurswert von 0,68 CAD (0,48 EUR) pro Aktie bei Anschaffung zugrunde.

Der Kurswert zum 31. Dezember 2019 belief sich auf 0,42 CAD/Aktie (0,29 EUR/Aktie), wobei sich der Kurs in den ersten drei Monaten 2020 in einer Bandbreite von CAD 0,34/Aktie (0,22 EUR/Aktie) und CAD 0,66 Aktie (0,42 EUR/Aktie) bewegte. Das Risiko einer dauernden Wertminderung unter den Buchwert der Aktienbeteiligung oder der Wandelschuldverschreibungen sieht der Vorstand aktuell als gering an, siehe Tabelle 5.2.

5.3. WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS

Die Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhten sich zum einen durch eine – bisher im Umlaufvermögen ausgewiesene – Wandelschuldverschreibung gegenüber Almonty Industries Inc. in Höhe von EUR 1.322.554,24 (CAD 2.000.000,00), die vom 30. Juni 2019 bis März 2021 verlängert und daher in das Anlagevermögen umgliedert wurde. Zum anderen erfolgte eine Umgliederung der Aktien von Northern Oil & Gas in das Anlagevermögen, da nunmehr eine Haltedauer von mindestens 12 Monaten beabsich-

KONZERN-ANHANG

TAB 5.1.1. KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2019	2018
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	8.560.075	10.282.721
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	1.763.793	493.905
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	3.114.218	2.718.576
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	7.114.730	1.727.500
Sonstige	Diverse	5.567	6.593
IN EUR		20.558.383	15.229.295

TAB 5.1.2. EXPLORATION UND EVALUIERUNG

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2019	2018
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	511.405	1.055.673
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	51.629	0
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	85.042	18.326
Tin International AG	Zinn und Lithium	0	30.401
Ceritech AG	Seltenerden	0	943.770
IN EUR		648.076	2.048.170

TAB 5.1.3. PRODUZIERENDE ERDÖLFÖDERANLAGEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2019	2018
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	35.512.290	42.931.041
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	95.468.265	61.791.637
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	5.125.247	1.595.842
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	2.326.940	1.559.066
IN EUR		138.432.742	107.877.586

TAB. 5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

	WÄHRUNG	BETEILIGUNG IN %	BETEILIGUNG IN EUR	EIGENKAPI- TAL IN LW	ERGEBNIS IN LW
INLAND					
Tin International AG	EUR	75,40		1.578.287	-879.369
Ceritech AG	EUR	63,71		1.075.658	-92.697
Jutland Petroleum GmbH	EUR	100,00		8.355	-636
AUSLAND					
Deutsche Rohstoff USA Inc., USA	USD	100,00		41.821.760	8.443.320
Elster Oil & Gas LLC, USA ¹	USD	92,99		35.819.743	2.492.608
Diamond Valley Energy Park LLC, USA ²	USD	100,00		1.791.657	-166
Cub Creek Energy LLC, USA ¹	USD	88,46		47.370.865	-7.736.085
Salt Creek Oil & Gas LLC, USA ¹	USD	100,00		5.522.523	807.905
Bright Rock Energy LLC, USA ¹	USD	98,35		12.233.220	396.395
SONSTIGE (BETEILIGUNGEN)					
Devonian Metals Inc., Kanada *	CAD	47,00	400.000	5.376.398	-69.654
Almonty Industries Inc., Kanada **	CAD	12,80	11.052.086	48.229.000	9.063.000
Hammer Metals Ltd., Australien ***	AUD	6,29	320.011	13.890.970	-852.517

¹ mittelbar über Deutsche Rohstoff USA Inc., USA

² mittelbar über Elster Oil & Gas LLC, USA

* zum Abschlussstichtag 30. April 2017 (aktuelle Zahlen liegen zum Bilanzstellungszeitpunkt noch nicht vor)

** zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019

*** zum Abschlussstichtag 30. Juni 2019

KONZERN-ANHANG

tigt ist. Die Aktien belaufen sich insgesamt auf einen Wert in Höhe von EUR 12.518.08,32 und sind mit einem Kurs von 2,25 USD je Aktie bewertet.

Die Aktie von Northern Oil & Gas bewegte sich im Geschäftsjahr 2019 in einem Korridor von 1,50 USD und 2,80 USD, am 31. Dezember 2019 lag der Kurs bei 2,31 USD. Mit dem fallenden Ölpreis im Jahr 2020 und zuletzt den massiven Verwerfungen am Ölmarkt fiel der Kurs der Aktie auf 0,85 USD am 15. April 2020. Die Gesellschaft geht jedoch davon aus, dass diese Wertminderung nicht dauerhaft ist. Der Stichtagskurs lag mit 2,31 USD fast exakt auf dem Kurs, zu dem die Aktien eingebucht wurden. Der Vorstand betrachtet die Position als längerfristiges Investment und sieht keinen Druck, die Aktien zu veräußern. Im April 2020 wurden weitere Aktien zu Kursen um 0,75 USD / Aktie zugekauft, was unterstreicht, dass der Vorstand von einem erheblichen Kurspotential ausgeht.

Auf die von der Tin International AG gehaltenen Aktien der Gesellschaft Anglo Saxon Mining Ltd. wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 345.102,80 vorgenommen, um den Buchwert mit dem beizulegenden Wert darzustellen.

5.4. VORRÄTE

Die Vorräte betreffen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse.

5.5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.5. Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Zubehör für die Ölproduktion in den USA sowie inländischen Steuerforderungen zusammen.

TAB 5.5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	31.12.2019
			GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.853.988	0	8.853.988
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	554.815	525.904	1.080.719
Sonstige Vermögensgegenstände	993.429	167.894	1.161.323
			11.096.030

IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	31.12.2018
			GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.646.063	0	11.646.063
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.796.881	0	1.796.881
Sonstige Vermögensgegenstände	200.847	136.082	336.929
			13.779.873

5.6. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Es bestehen Geschäfte mit einem derivativen Charakter. Unter den Geschäften sind zum einen derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars“ bestehend aus Put- und Call-Optionen sowie Swaps ausgewiesen, die zur Absicherung des Öl- und Gaspreisrisikos in den USA abgeschlossen wurden. Zum anderen werden zur Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD-Bereich Geschäfte mit sog. Fremdwährungsfutures getätigt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Fremdwährungsfutures.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Ölpreis-Sicherungsgeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden.

Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costless collars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen. Bei den Put- und Call-Optionen (costless-collars) erfolgt die Marktwertermittlung auf Basis einer Mark-to-Market-Bewertung. Der Wert eines Fremdwährungsfutures wird fortlaufend an Terminbörsen ermittelt und zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, um die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry-Hub-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Die nach § 314 Abs. 1 Nr. 15 HGB erforderlichen Angaben werden im Konzern-Lagebericht in Abschnitt „IV. Umfeldchancen und -risiken“ dargestellt.

5.7. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungs- und Mietbeträge sowie abgegrenzte Zinsaufwendungen.

5.8. LATENTE STEUERN

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Steuersatz von 24 % bis 30 % je nach lokalem Steuerrecht zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche mit

dem lokalen Steuersatz von 30 % bzw. 24,35 % aktiviert. Die theoretische Konzern-Steuerquote beträgt 24,69 %. Für die Bildung der aktiven Steuerlatenzen sind nur steuerliche Verlustvorträge zugrunde gelegt worden, deren Verrechenbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist. Die auf Landesebene getrennt ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Bilanz auf Ebene der einzelnen Steuersubjekte verrechnet ausgewiesen, siehe Tabelle 5.8.

5.9. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Zum 31. Dezember 2019 entspricht das gezeichnete Kapital von 5.081.747 EUR (Vorjahr: 5.063.072 EUR) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Die Erhöhung des Grundkapitals beruht auf einer Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Dividendenausschüttung aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 bei der Muttergesellschaft.

Die Kapitalrücklage des laufenden Jahres ist um 278.258 EUR höher als die Kapitalrücklage des Vorjahres (29.741 TEUR). Die Veränderung resultiert aus der durchgeführten Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Dividendenausschüttung aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 bei der Muttergesellschaft.

Der Bestand an eigenen Aktien, die in den Jahren 2015 und 2016 erworben wurden, betrug zum 31. Dezember 2019 unverändert 127.810 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 127.810 EUR (2,51 %).

Die eigenen Aktien wurden zum Zweck der flexiblen Steuerung des Kapitalbedarfs der Gesellschaft und der aus Sicht des Vorstands zum Zeitpunkt des Beschlusses nicht angemessenen Bewertung erworben.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt (127.810,00 EUR).

Aus der Aktivierung und Passivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB für den Einzelabschluss der Deutschen Rohstoff AG zum 31. Dezember 2019 eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von 985.051,13 EUR (Vorjahr: 957.225,16 EUR), da die aktivierten latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

KONZERN-ANHANG

TAB. 5.8. LATENTE STEUERN

IN EUR	31.12.2019	31.12.2018
LATENTE STEUERANSPRÜCHE AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Sachanlagen	607.981	963.940
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Wertpapiere im Umlaufvermögen	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Sonstige Rückstellungen	415.867	246.003
Rechnungsabgrenzungsposten	546.441	0
SUMME	1.570.289	1.209.943
Latente Steuern auf Verlustvorträge	11.713.899	6.191.907
SUMME AKTIVE LATENTE STEUERN	13.284.188	7.401.850
 LATENTE STEUERSCHULDEN AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Immaterielle Vermögenswerte	1.119.033	1.355.460
Sachanlagen	26.950.046	20.280.062
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	1.097
Wertpapiere im Umlaufvermögen*	0	25.522
Guthaben bei Kreditinstituten*	0	1.207
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	28.069.079	21.663.348
SUMME LATENTE STEUERN, NETTO	-14.784.891	-14.261.498

* Die Bildung dieser passiven latenten Steuern beruht auf der Stichtagsbewertung gemäß § 256a HGB.

TAB. 5.10. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN EUR	01.01.2019	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	WÄHRUNG	31.12.2019
Steuerrückstellungen	0	0	0	691	0	691
Sonstige Rückstellungen	19.311.678	-17.574.333	0	23.323.140	161.060	25.221.545
SUMME	19.311.678	-17.574.333	0	23.323.831	161.060	25.222.236

TAB. 5.11. VERBINDLICHKEITEN

RESTLAUFZEIT				31.12.2019		
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT	
Anleihen, nicht konvertibel	0	120.377.000	0	120.377.000	0	
Anleihen, konvertibel	0	10.700.000	0	10.700.000	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.340	8.011.394	0	8.033.734	8.011.394	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.113.896	0	0	17.113.896	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	9.791.350	0	0	9.791.350	0	
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	12.118	0	0	12.118	0	
– davon aus Steuern	200.248	0	0	200.248	0	

RESTLAUFZEIT				31.12.2018		
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT	
Anleihen, nicht konvertibel	0	66.599.000	0	66.599.000	0	
Anleihen, konvertibel	0	10.700.000	0	10.700.000	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.085.646	0	0	16.085.646	15.720.524	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.839.639	0	0	6.839.639	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	15.986.459	0	0	15.986.459	0	
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.264	0	0	11.264	0	
– davon aus Steuern	444.423	0	0	444.423	0	

KONZERN-ANHANG

5.10. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.10.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen sowie auf Produktionssteuern, die bei den US-Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas anfallen.

5.11. VERBINDLICHKEITEN

Der Posten „Anleihen, nicht konvertibel“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission zweier Unternehmensanleihen in Höhe von insgesamt EUR 120.377.000.

Die erste Anleihe wurde zum 20. Juli 2016 begeben. Diese nicht konvertible Anleihe ist endfällig, besitzt eine Laufzeit bis 20. Juli 2021 und wird mit 5,625 % p.a. verzinst. Im Zuge der Ausgabe der zweiten Anleihe im Geschäftsjahr 2019 wurden Anleihen zu einem Nominalwert von EUR 33.283.000 in die neue Anleihe umgetauscht, so dass die erste Anleihe zum 31. Dezember 2019 noch ein ausstehendes Volumen von EUR 33.316.000,00 (Vorjahr: EUR 66.599.000,00) besitzt.

Im Dezember 2019 wurde von dem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht und im Januar 2020 die Hälfte des bestehenden Volumens (EUR 16.658.000) zu 102 % des vereinbarten Nennbetrages zurückbezahlt. Die Verpflichtung zur Zahlung des zweiprozentigen Mehrpreises (EUR 333.160,00) stellt Zinsaufwand dar und wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis ein Jahr ausgewiesen.

Die zweite, ebenfalls nicht konvertible Anleihe wurde zum 6. Dezember 2019 begeben und besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 6. Dezember 2024. Sie ist auch endfällig und wird mit 5,25 % p.a. verzinst. Zum 31. Dezember 2019 besitzt die Anleihe ein ausstehendes Volumen von EUR 87.061.000,00.

Die Position „Anleihen, konvertibel“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission einer Wandschuldverschreibung zum 29. März 2018 in Höhe von EUR 10.700.000,00. Die Wandschuldverschreibung besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 29. März 2023, wird mit 3,625 % p.a. verzinst und ist anfänglich in 357.143 neue beziehungsweise auf den Namen lautende Stammaktien der Deutsche Rohstoff AG wandelbar. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Unter den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren wird ein Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 8.011.394 EUR ausgewiesen, das die Gesellschaft Cub Creek Energy betrifft. Das Darlehen dient der Finanzierung der laufenden Öl- und Gasbohrungen und wurde mit der BOKF N.A. abgeschlossen. Die jeweils halbjährig neu ermittelte Kreditlinie beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 25,0 Mio. USD, von denen 9,0 Mio. USD bzw. 8.011.394 EUR abgerufen waren. Der Zinssatz ist variabel, wobei der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2019 5,0 % betrug. Das Darlehen besitzt eine Laufzeit bis 31. Mai 2024.

Die Position sonstige Verbindlichkeiten beträgt 9.791.350 EUR und setzt sich im Wesentlichen aus Lizenzverpflichtungen gegenüber Landeigentümern der Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas sowie aus Zinsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmensanleihe zusammen.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse beziehen sich im Wesentlichen auf die US-Gesellschaften Elster Oil & Gas, Cub Creek Energy, Bright Rock Energy sowie Salt Creek Oil & Gas und deren Beteiligung an den produzierenden Ölbohrungen. Bei den Umsatzerlösen aus Ölbohrungen fallen Produktionssteuern an, die gemäß den Vorgaben des BitRUG direkt von den Umsatzerlösen abzuziehen sind. Im Geschäftsjahr 2019 sind Produktionssteuern in Höhe von 2,7 Mio. EUR angefallen.

Die Umsatzerlöse nach Sparten (bzw. Regionen) stellen sich wie folgt dar:

IN EUR	2019	2018
Gold	13.926	37.705
Öl	30.175.217	84.691.044
Gas und Kondensate	11.014.601	24.323.613
	41.203.744	109.052.362

IN EUR	2019	2018
Deutschland	13.926	37.705
USA	41.189.818	109.014.657
	41.203.744	109.052.362

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.2.

Die Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens enthalten Gewinne aus Aktienverkäufen, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG generiert wurden.

6.3. MATERIALAUFWAND

Zum 31. Dezember 2019 werden Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 11,3 Mio. EUR ausgewiesen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf laufende Betriebskosten, die für die 39 Bohrungen bei der Gesellschaft Elster Oil & Gas und die 55 Bohrungen bei der Gesellschaft Cub Creek Energy im Jahr 2019 angefallen sind.

6.4. PLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN

Diese Abschreibungen setzen sich aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 25.714 TEUR und einer Zuschreibung in Höhe von 9.417 TEUR zusammen.

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA. Die Abschreibung erfolgt nach dem Grad der Inanspruchnahme, der den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf widerspiegelt. Der Abschreibungsberechnung liegen die sicheren Reserven je Ölbohrung zum jeweiligen Stichtag zugrunde, berechnet in Barrel Öläquivalent. Diese werden in das Verhältnis zu den aktivierten Gesamtkosten

je Bohrung gesetzt und mit der geförderten Menge multipliziert. Die Reserven jeder Ölbohrung werden jährlich neu ermittelt.

Die Zuschreibung steht im Zusammenhang mit der zum 31. Dezember 2018 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 13.161 TEUR auf die produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen von Cub Creek Energy. Diese außerplanmäßige Abschreibung basierte auf internen Reserveberichten für die bereits produzierenden Erdölbohrungen. Die Dauerhaftigkeit der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung unterliegt einer jährlichen Überprüfung.

Zum 31. Dezember 2019 ergab die Bewertung der produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen auf Grundlage aktueller interner Reserveberichte einen höheren beizulegenden Wert, so dass in Höhe von 9.417 TEUR eine Wertaufholung vorzunehmen war.

6.5. AUSSERPLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN

Auf die bisher aktivierten Explorations- und Evaluierungskosten bei der deutschen Gesellschaft Ceritech AG wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.059 TEUR vorgenommen, um die Position mit ihrem beizulegenden Wert abzubilden.

Die Abschreibung wird unter der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Weitere außerplanmäßige Abschreibungen werden in Höhe von 798 TEUR unter der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ dargestellt und beziehen

TAB. 6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN EUR	2019	2018
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.573	15.221.364
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens	2.137.123	0
Erträge aus Kursgewinnen	1.129.028	2.853.530
Erträge aus der Zuschreibung von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	400.000	0
Übrige sonstige Erträge	644.710	985.441
	4.312.434	19.060.335

KONZERN-ANHANG

sich in Höhe von 410 TEUR auf Abschreibungen auf Finanzanlagen und in Höhe auf 388 TEUR auf Stichtagsbewertungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens bei den Gesellschaften Deutsche Rohstoff AG und Tin International AG.

6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zusammensetzung der wesentlichen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus der Tabelle 6.6.

Die Position Aufwendungen für Kursverluste umfasst im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungskursverlusten, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG angefallen sind. Es handelt sich hierbei vor allem um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD sowie um Währungsverluste, die bei der Rückzahlung von Ausleihungen der US-Tochtergesellschaften entstanden sind.

6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.7.

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Barmittelzuflüsse im Wesentlichen durch die Begebung der Anleihe 19/24 in Höhe von 53,8 Mio. EUR sowie der Aufnahme einer USD-Kreditlinie in Höhe von 8,1 Mio. EUR. Das Gesamtvolumen der Anleihe 19/24 beträgt 87,1 Mio. EUR, wovon 33,3 Mio. EUR aus dem Umtausch der Anleihe 16/21 stammen. Barmittelabflüsse resultieren insbesondere aus der Rückführung eines US-Darlehens in Höhe von 16,1 Mio. EUR.

TAB. 6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN EUR	2019	2018
Aufwendungen für Kursverluste	2.150.374	4.058.907
Finanzierungskosten Anleihe (Vorjahr Wandelschuldverschreibung)	1.521.301	378.049
Rechts- und Beratungskosten	621.837	503.541
Abschluss- und Prüfungskosten	177.412	193.352
Mieten und Leasing	270.182	261.980
Versicherungsprämien	221.697	252.133
Übrige Aufwendungen	2.107.265	2.810.574
	7.070.068	8.458.536

TAB. 6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

IN EUR	2019	2018
Tatsächliche Steuern	-6.928	4.693
Erstattung Withholding Tax	-71.449	0
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	154.449	-8.523.862
	76.072	8.519.169

7.2. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

7.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 805 TEUR. Die Bürgschaft ist mit einem dinglichen Recht und einer Rückbürgschaft besichert, der Vorstand hält den Eintritt einer Haftung aus der Bürgschaft auf Grund der bestehenden Besicherung für äußerst unwahrscheinlich.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Siehe Tabelle 7.3.1.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, siehe Tabelle 7.3.2.

AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 10. Juli 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 9. Juli 2021 Aktienoptionsprogramme aufzulegen und einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 200.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 2. Oktober 2018 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 34.500 Aktienoptionen an Mitarbeiter der Deutsche Rohstoff AG ausgegeben. Mit Beschluss vom 19. Dezember 2019 hat der Vorstand weitere 21.000 Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgegeben.

Die Gesellschaft wird den Optionsberechtigten ausschließlich Bezugsaktien gewähren, sofern hierfür die Bedingungen des Akti-

TAB. 7.3.1. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	ZWECK	RISIKEN	VORTEILE
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und Verbesserung der Eigenkapitalquote	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie den höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischen Fortschritt ausgetauscht werden.

TAB. 7.3.2. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN EUR	RESTLAUFZEIT		2019	RESTLAUFZEIT		2018
	< 1 JAHR	> 1 JAHR		< 1 JAHR	> 1 JAHR	
Büromiete	218.704	321.675	540.378	215.339	536.377	751.716
Kfz-Leasing	8.145	2.715	10.859	17.306	10.860	28.166
Sonstige	2.171	181	2.351	2.171	2.351	4.522
			553.589			784.404

KONZERN-ANHANG

enoptionsprogramms 2018 erfüllt sein sollten, in diesem Zusammenhang wurde ein Barausgleich ausdrücklich ausgeschlossen. Das Aktienoptionsprogramm hatte keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von 0 TEUR. Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser Wert auf 0 TEUR.

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 22. Juli 2011 war der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2013 einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 225.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben. Bezugsberechtigte waren Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen. Jede Aktienoption gewährt grundsätzlich das Recht zum Bezug einer neuen Aktie der Gesellschaft.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 13. September 2011 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 90.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 28.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben. Der Vorstand hat mit Beschluss vom 3. Januar 2012 abermals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 50.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 49.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben.

Nach Ausgabe dieser Aktienoptionen verblieben noch 8.000 Optionen für Mitarbeiter und keine weiteren Optionen für Mitglieder der Geschäftsführungen. Zwischenzeitlich sind drei Mitarbeiter, an die Optionen ausgegeben worden waren, aus der Deutsche Rohstoff AG bzw. verbundenen Unternehmen ausgeschieden. Insgesamt fielen 28.000 Optionen an die Gesellschaft zurück. Zusammen mit den 8.000 Optionen, die im Rahmen der beiden ersten Tranchen nicht ausgegeben worden waren, standen insgesamt 36.000 Optionen zur erneuten Ausgabe zur Verfügung.

Der Vorstand machte am 14. Juni 2013 von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch und gab in einer dritten Tranche 32.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft aus.

Im Jahr 2014 verfielen aus der zweiten Tranche 42.500 Aktienoptionen, die an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben worden waren. Des Weiteren schied im Jahr 2014 ein Arbeitnehmer eines inländischen verbundenen Unternehmens aus, so dass aus der dritten Tranche weitere 5.000 Aktienoptionen zurückgegeben wurden.

Die Sperrfrist für die erste Tranche des Aktienoptionsprogramms lief am 13. September 2015 aus.

Der Vorstand hat am 13. September 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18. September 2015 nach § 1 Abs. 5 des Aktienoptionsprogramms 2011 beschlossen, sämtliche nach § 7 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms 2011 ausgeübten bzw. auszuübenden Bezugsrechte gegen Leistung des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis gemäß § 5 des Aktienoptionsprogramms und dem maßgeblichen Referenzkurs gemäß § 6 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms in bar abzufinden, anstatt Bezugsaktien zu gewähren.

Im Jahr 2016 verfielen aus der zweiten Tranche 25.000 Aktienoptionen, die an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben worden waren.

Bis Ende 2017 wurden insgesamt 67.769 Aktienoptionen eingelöst.

Im Jahr 2018 wurden 64.693 Aktienoptionen eingelöst. Es verbleiben zum 31. Dezember 2019 noch 11.416 nicht ausgeübte Aktienoptionen.

7.4. MITARBEITER

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter, siehe Tabelle 7.4.

Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

TAB. 7.4. MITARBEITER

ANZAHL DER ARBEITNEHMER	2019	2018
Arbeiter	0	0
Angestellte	24	22
Auszubildende	0	0
SUMME	24	22

7.5. ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Dr. Thomas Gutschlag · Mannheim

Jan-Philipp Weitz · Mannheim

AUFSICHTSRAT

Martin Billhardt (Vorsitzender) · Pfäffikon (SZ)/Schweiz
Geschäftsführer Sidlaw GmbH

Prof. Dr. Gregor Borg · Halle

Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung
an der Universität Halle-Wittenberg

Wolfgang Seybold · Esslingen am Neckar

Bankfachwirt, Geschäftsführer AXINO Investment GmbH

7.6. GESAMTBZÜGE DES VORSTANDS

Die Bezüge des Vorstands der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 849 TEUR (Vorjahr: 665 TEUR).

7.7. GESAMTBZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf 159 TEUR (Vorjahr: 118 TEUR).

7.8. HONORARE FÜR DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 75 TEUR sowie für Bestätigungsleistungen aus den prüferischen Durchsichten (Quartals- und Halbjahresabschluss) 22 TEUR und für sonstige Leistungen 12 TEUR.

7.9. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang Mai 2020 wesentlich beeinflusst:

Tulip Oil, Mehrheitsgesellschafter der Rhein Petroleum GmbH, veröffentlichte im Januar eine erste Schätzung, wieviel Öl das Feld Steig nach internen Berechnungen enthalten könnte. Demnach beläuft sich das sogenannte Oil in Place, das heißt die Menge Öl in der durch die Bohrung im vergangenen Jahr identifizierten Reservoir, auf mehr als 114 Millionen Barrel. Die Schätzung bezieht sich nur auf den oberen Teil des Reservoirs, der durch die Bohrung Steig erkundet worden ist. Weiteres Potential könnte sich in tieferen Schichten ergeben, die an anderen Stellen im Rheingraben produktiv sind.

Almonty Industries gab im Februar 2020 bekannt, dass es die entscheidenden Hürden für die Projektfinanzierung der Sangdong-Mine in Südkorea genommen hat. Nachdem die finanzierende Bank, die KfW-IPEX Bank aus Frankfurt, schon Anfang Februar eine verbindliche Zusage gegeben hatte, erteilte die Österreichische Kontrollbank (OeKB) eine vorläufige Exportkreditgarantie.

Die Deutsche Rohstoff AG gab Ende Februar bekannt, dass die Unternehmen der Deutsche Rohstoff-Gruppe ihre erwartete Ölproduktion für das erste Quartal 2020 zu rund 80 % abgesichert haben. Der abgesicherte Preis beläuft sich auf 57,48 USD/Barrel. Für das Gesamtjahr 2020 liegt die erwartete Absicherungsquote bei ca. 55 % und einem Mindestpreis von 57,12 USD/Barrel, für das erste Halbjahr 2020 bei 65 % und einem Mindestpreis von 57,04 USD/Barrel.

Anfang April 2020 veröffentlichte die Deutsche Rohstoff AG als Reaktion auf die COVID-19 Krise und das Marktumfeld im Öl- und Gasbereich folgende Maßnahmen, die Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen hatten:

KONZERN-ANHANG

- Anpassung der Produktion an die Marktsituation: Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung und der technischen Durchführbarkeit ist es problemlos möglich, die Produktion der eigenständig betriebenen Erdölförderanlagen zu drosseln und später wieder hochzufahren. Cub Creek hat deshalb beschlossen, die Ölproduktion zunächst bis Ende Juni 2020 auf 1.000 bis 1.500 Barrel / Tag zu limitieren. Das sind rund 15 bis 25 % des eigentlich geplanten Fördervolumens. Gegebenenfalls könnte die Produktion auch komplett gestoppt werden, falls die Abnehmer kein Öl mehr annehmen.
- Die Absicherungsgeschäfte auf Öl („Hedgebuch“), die bei Elster Oil & Gas für 2020 abgeschlossen worden waren, wurden bei einem WTI-Ölpreis von 22 USD aufgelöst. Dabei ist ein Ertrag in Höhe von rund 1,8 Mio. USD entstanden. Die entsprechenden Absicherungen bei Cub Creek bestehen weiter. Das Management hat beschlossen sie aufzulösen, falls der Ölpreis unter 20 USD/Barrel fällt. Für diesen Fall würde ein Ertrag auf Basis der aktuellen Terminkurve von rund 11 Mio. USD anfallen.
- Sowohl bei den laufenden Kosten der Produktion als auch bei den administrativen Kosten werden aktuell Einsparpotentiale identifiziert und realisiert. Für die kommenden sechs Monate werden ab sofort für das Management aller Konzern-Gesellschaften die Gehaltszahlungen um 25 % reduziert.
- Cub Creek hat die Entscheidung, den Knight-Bohrplatz zu entwickeln, zunächst auf Juni verschoben.

Weiterhin teilte die Deutsche Rohstoff AG mit, dass der Konzern über ausreichend liquide Mittel verfügt, um die Krise zu meistern. Ende 2019 standen im Konzern rund 85 Mio. EUR zur Verfügung. Im Januar 2020 erfolgte aus diesen Mitteln die Teilrückführung der Anleihe 16/21 in Höhe von rund 16 Mio. EUR. Weitere nennenswerte kurzfristige Verbindlichkeiten bestanden nur bei Cub Creek, da hier noch ein Teil der Bohrkosten aus dem vergangenen Jahr beglichen werden muss. Dem stehen aber auch die Erlöse aus der Öl- und Gasförderung gegenüber.

Der Vorstand nahm außerdem die Prognose für 2020 zurück. Aus den genannten Maßnahmen ergeben sich wesentliche Effekte auf die Planung für Umsatz, EBITDA und Konzern-Ergebnis im Jahre 2020. Zum Zeitpunkt der Meldung Anfang April 2020 ließ sich nicht verlässlich abschätzen, wie sich die geförderten Mengen und die Ölpreise im Laufe des Jahres entwickeln werden. Eine neue Prognose kündigte der Vorstand für einen späteren Zeitpunkt an, wenn die wirtschaftlichen Konsequenzen der aktu-

ellen Pandemie deutlich besser abzusehen sind und sich die Ölpreise stabilisiert haben.

Weiterhin gab der Vorstand bekannt, dass eine Aussage zur Dividende ebenfalls noch nicht getroffen werden könne. Es sei aber wahrscheinlich, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine deutlich geringere Dividende als in den Vorjahren vorschlagen werden oder sogar eine Aussetzung der Dividende empfehlen würden. Eine Entscheidung darüber kündigte der Vorstand bis zur Veröffentlichung der endgültigen Jahreszahlen am 11. Mai 2020 an.

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG hatten außerdem beschlossen, bis zu 25 Mio. USD der freien Liquidität in ein Portfolio von Öl- und Gasaktien und -anleihen sowie zu einem kleineren Teil in Goldaktien zu investieren. Das Management will damit die historisch niedrigen Bewertungen bei Ölaktien und die nach Ansicht des Unternehmens hervorragenden Aussichten der Goldunternehmen und deren ebenfalls niedrige Bewertung nutzen. Jedes Investment wird anhand der geologisch-technischen Kompetenz des Unternehmens intensiv geprüft und nachverfolgt.

Mitte April gab die Deutsche Rohstoff AG bekannt, dass aufgrund einer neuen Steuergesetzgebung der US-Regierung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie die Deutsche Rohstoff USA in den kommenden Monaten eine Steuerrückzahlung in Höhe von rund 7,5 Mio. USD erwartet. Sie resultiert aus einer neu geschaffenen Möglichkeit, operative Verluste bis in das Jahr 2014 zurücktragen zu können. Im Jahre 2014 hatte die Tochtergesellschaft Tekton Energy ihre Vermögensgegenstände mit hohem Gewinn verkauft und eine Steuerzahlung von rund 35 Mio. USD geleistet. Die Steueränderung wird im laufenden Jahr zu einem Ertrag auf Ebene der Deutsche Rohstoff USA von 3 Mio. USD beitragen und die passiven latenten Steuern um rund 4,5 Mio. USD erhöhen.

7.10. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung lag noch keine Entscheidung des Vorstands zur Gewinnverwendung vor.

Mannheim, den 11. Mai 2020

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG (nachfolgende auch „Gesellschaft“) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über die Unternehmensplanung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle bedeutenden Geschäftsvorfälle regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich bzw. telefonisch, zeitnah und umfassend berichtet worden. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Über die Berichte des Vorstands hinaus unterhielt ich in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ständig Kontakt zum Vorstand. Ich habe mich über die aktuelle Geschäftsentwicklung innerhalb des Konzernverbands informiert, insbesondere über die Entwicklung der Öl- und Gasproduktion in den USA, die neuen Bohrungen bei der Tochter Cub Creek Energy LLC in Colorado sowie die Finanzierung der Gruppe.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Im Geschäftsjahr 2019 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Die Gremiumsmitglieder nahmen vollzählig an allen Sitzungen teil. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 waren insbesondere folgende Themen:

- die Entwicklung der Produktion der Töchter Cub Creek Energy LLC und Elster Oil & Gas LLC;
- die Finanzierung neuer Bohrungen bei der Tochter Cub Creek Energy LLC;
- der Ausbau der Flächenposition der Tochter Bright Rock Energy LLC;

- der Kauf von Anteilen an Bohrungen und Royalties der Tochter Salt Creek Oil & Gas LLC;
- der Verkauf der Lizenz Gottesberg durch die Tochter Tin International AG;
- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses der Deutsche Rohstoff AG für das Geschäftsjahr 2018 in der Bilanzsitzung am 6. Mai 2019 nach eingehender Diskussion mit dem Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018;
- die Geschäftsentwicklung und die finanzielle Situation von Almonty Industries Inc. und die Verlängerung der bestehenden Darlehen bzw. Wandelschuldverschreibungen durch die Deutsche Rohstoff AG;
- die Ergebnisse des Zwischenabschlusses der Gesellschaft zum 30. Juni 2019 sowie des Quartalsberichts für die ersten neun Monate 2019;
- die preisliche Absicherung (Hedging) der erwarteten Ölproduktion insbesondere im Jahre 2020;
- die Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft;
- die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises in den USA und des europäischen Wolfram-APT (Ammonium Paratungstate);
- die Einschätzung der Währungsentwicklung insbesondere von EUR/USD;
- die Investitions- und Budgetplanung der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020;
- die Platzierung einer neuen Anleihe durch die Deutsche Rohstoff AG.

Die vom Vorstand aufgestellte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2019 wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns wurde auf der Basis mittel- und langfristiger Unternehmensplanungen sowie Szenarien beraten, überprüft und

angepasst. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erhaltenen Informationen eingehend analysiert, geprüft und mit dem Vorstand beraten. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Risikolage und dem Risikomanagement.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Rohstoff AG sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Der Aufsichtsrat erteilte darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen und mittels Beschlüssen außerhalb der Sitzungen seine Zustimmung zu Geschäften, die gemäß dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind. Es handelte sich dabei insbesondere um

- die Ermächtigung des Vorstands, die Bohrungen vom Olander-Bohrplatz durch Cub Creek Energy LLC mit einem Darlehen der Deutsche Rohstoff AG von bis zu 20 Mio. USD zu finanzieren;
- die Ausgabe von Aktienoptionen an den Vorstand vom 13. Mai 2019;
- die Zustimmungen zu einer Nutzung des Genehmigten Kapitals im Zusammenhang mit dem Angebot der Aktiendividende vom 4. und 22. Juli 2019;
- die Ermächtigung des Vorstands zur Teilnahme an einer Kapitalerhöhung der Rhein Petroleum GmbH sowie der Änderung des Shareholder Agreements;
- die Zustimmung zur hälftigen Kündigung der Anleihe 16/21 vom 9. Dezember 2019;
- die Zustimmung zur Ausgabe einer zweiten Tranche von Aktienoptionen an die Mitarbeiter der Deutsche Rohstoff AG vom 18. Dezember 2019.

JAHRESABSCHLUSS, KONZERN-ABSCHLUSS, KONZERN-LAGEBERICHT SOWIE VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Falk GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Im Breitspiel 21, 69126 Heidelberg (kurz „Falk“), wurde am 4. Juli 2019 von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 bestellt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des

Einzel- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft beauftragt. Falk hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzern-Abschluss (einschließlich Konzern-Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. Mai 2020 die besonderen abschlussrelevanten Dokumentationen, insbesondere die Jahresabschluss- und Konzern-Abschlussunterlagen, die dazugehörigen Prüfungsberichte von Falk sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats befassten sich in Vorbereitung auf diese Sitzung eingehend mit den genannten Unterlagen. In der Bilanzsitzung wurde über den Jahresabschluss, den Konzern-Abschluss, den Konzern-Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns umfassend mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht jeweils auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eigenständig geprüft, ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der zuständige Partner von Falk sowie der Prüfungsleiter nahmen ebenfalls an der Bilanzsitzung am 11. Mai 2020 teil. Sie berichteten über die Prüfung, kommentierten die Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses sowie des Konzern-Lageberichts für das Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwände erhoben, ebenso wenig gegen den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Prüfungsergebnis von Falk an und billigte den Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG. Der Jahresabschluss der Deutsche Rohstoff AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2019.

Mannheim, im Mai 2020

Für den Aufsichtsrat

Martin Billhardt
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK

AN DIE DEUTSCHE ROHSTOFF AG, MANNHEIM

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzern-Abschluss der Deutschen Rohstoff AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Deutschen Rohstoff AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzern-Abschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vor-

schriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzern-Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Brief des Vorstands an die Aktionäre
- Ausführungen zu Aktie und Anleihe im Geschäftsbericht
- Ausführungen zu Hedging im Geschäftsbericht
- Bericht des Aufsichtsrats

Unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzern-Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzern-Abschluss, Konzern-Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSS UND DEN KONZERN-LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Abschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern-Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und

BESTÄTIGUNGSVERMERK

geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Abschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern-Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfäl-

le und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzern-Abschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 11. Mai 2020

FALK GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Steffen Ahrens Bastian Wenk
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

KONTAKTDATEN / HERAUSGEBER

Deutsche Rohstoff AG
Q7, 24
68161 Mannheim
Deutschland

Telefon +49 621 490 817 0
Telefax +49 621 490 817 22

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

Amtsgericht Mannheim
HRB-Nummer: 702881



@deurohstoffag



<https://tinyurl.com/DRAGLinkedIn>

RECHTLICHE HINWEISE

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Deutsche Rohstoff AG (DRAG) bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, das erfolgreiche Erwerben oder Veräußern von Konzern-Gesellschaften bzw. Beteiligungen, sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von DRAG weder beabsichtigt, noch übernimmt DRAG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Dieser Geschäftsbericht wurde am 11. Mai 2020 veröffentlicht.

Deutsche Rohstoff



Q7, 24
68161 Mannheim

Telefon +49 621 490 817 0
Telefax +49 621 490 817 22

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

